

giment Nr. 18, am 12. Juni d. J. in der Krankensammelstelle Karudas, Reiter Wilhelm Mainz, geboren 2. 2. 82 zu Förderstedt, früher im Infanterie-Regiment Nr. 49, am 11. Juni d. J. im Lazarett Kallfontein.

Der russisch-japanische Krieg.

* London, 16. Juni. Der Petersburger Berichterstatter der "Times" drahtet: In diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, die Friedensansichten hätten sich entschieden gebessert. Lambsdorffs Vertreter versicherte, der Entschluß der Regierung, die Friedensbedingungen zu erörtern, könne durch nichts, was die Generale in der Mandschurei tun oder sagen, erschüttert werden. Anhalten zur Verbeiführung der Waffenruhe werden erst nach der Begegnung der Bevollmächtigten getroffen.

Aus Washington wird gemeldet, daß Rußland die japanischen Bedingungen in Umrissen bekannt sind, die als annehmbar befunden wurden, nämlich eine Kriegsentschädigung von 2 bis 4 Milliarden Mark, Uebergabe von Korea und Liautung mit Port Arthur, Rückgabe der Mandschurei an China und eine japanische oder internationale Kontrolle der mandschurischen Bahn.

* Washington, 16. Juni. (R. V.) Gestern abend 10 Uhr sprach der britische Botschafter Durand auf Ersuchen des Präsidenten Roosevelt im Weißen Hause vor. Er benutzte die Gelegenheit, den Präsidenten wegen seiner Tätigkeit bei der gegenwärtigen Krise zu beglückwünschen, welche von der ganzen politischen Welt anerkannt werde, und sprach die Zuversicht aus, daß die Friedensverhandlungen einen glatten Verlauf nehmen werden. Auch der japanische Gesandte Takahira hat gestern abend, zu früherer Stunde, dem Präsidenten auf sein Ersuchen einen Besuch abgestattet.

* Paris, 16. Juni, abends. Die New Yorker "Sun" veröffentlicht eine phantastische Pariser Depesche, nach welcher Rußland zur Annahme des Vorschlages des Präsidenten Roosevelt durch Vorstellungen Rouviers bewogen sein sollte, der dem Kaiser Nikolaus dringend geraten hätte, sofort Frieden zu schließen und wenn er den Zweibund erhalten wollte, Frankreich gegen Deutschland beizustehen, die beide am Vorabend eines Krieges ständen. Die "Agence Havas" erklärt diese "Sun"-Depesche für eine rein tendenziöse Erfindung.

* Petersburg, 16. Juni. In Marinekreisen wird berichtet, der Rücktritt des Großfürsten Alexis werde den Rücktritt des Verweisers des Marinerefforts Admirals Avellan zur Folge haben. Es wird auch behauptet, Avellan habe bereits das Entlassungsgesuch eingereicht.

* Petersburg, 16. Juni. (Pet. Tel.-Ag.) General Vinewitsch teleggraphiert dem Kaiser unter dem 15.: Am 11. ging eine Abteilung in der Richtung auf Banhegow und Zulantschi vor, führte eine Umgehungsbewegung aus, durch die sie den Feind zwang, sich bis zu dem Dorfe Ulanlu zurückzuziehen, und verbrannte die Vorräte in Zulantschi. Eine andere Abteilung zog am 12. in dem Tal des Fische bis zu dem Dorf Balungow, die Vorhut des Feindes zurücktreibend. In demselben Tage besetzte unsere Kavallerie das Dorf Manshantchanzi und drängte den Feinde etwas nordwärts.

Ein Besuch bei Roschdjewensky. Ein Korrespondent des "Daily Telegraph" hat dem Admiral im Krankenhause von Sebabo einen Besuch gemacht und berichtet nun seinem Blatte darüber folgendes: Der Chef des Krankenhauses Kontradmiral Tozuka empfing mich und führte mich in das zweite Stockwerk, wo wir in einem geräumigen Privatzimmer vor das Bett des Admirals Roschdjewensky traten. Ich begrüßte ihn, worauf er sich langsam aufrichtete und mir so warm, als es seine Kräfte ihm gestatteten, die Hand schüttelte. Mit einem lebenswichtigen Lächeln sagte er, langsam in schlechtem Englisch die Worte herausbringend: "Man hat mir ein sehr schönes Zimmer gegeben, wo ich gute Luft und eine schöne Aussicht habe. Die Wunden an meiner Stirn heilen schon wieder, aber mein linkes Bein schmerzt mich noch etwas. Ich glaube, es wird noch einige Zeit dauern, bis ich wieder ganz gesund bin, vielleicht dreißig Tage." Ich befragte den Admiral um seine Ansicht über die Seeschlacht, aber er antwortete nur: "Die japanische Flotte ist zu tüchtig, mein Streben war unmöglich." Damit brach er kurz ab, man sah deutlich, wie gefittige Qualen ihn zermarterten. Der russische Admiral ist eine schmächtige Gestalt, durch Leiden abgemagert. Ein Paar lebendige und durchdringende Augen, eine stark gebogene Nase geben dem Gesicht etwas Bedeutendes. Die Haare sind kurz geschoren und an seinem Bart sieht man Silberfäden, die Spuren langen und schweren Kummers. Er trägt ein einfaches weißes Klamotten, der Kopf ist mit Binden umwickelt. Das Krankenzimmer ist ein heller weisseförmiger Raum, durch dessen Fenster die Sonne dringt. Um das Bett stehen Gruppen von Pflanzen und blühenden Blumen. In der Ferne sieht man weite Höhenzüge, deren Abhänge schon in den ersten Tagen des Sommers mit einem Blumentepich bedeckt sind. "Am Tag", sagte der Admiral, "betrachte ich dieses hübsche Naturbild und des Nachts träume ich davon." Als wir schieden, schüttelte er uns noch einmal die Hände, aber sein Druck war milde und er sah stillschweigend vor sich hin. Am dem Ausdruck seines Gesichtes sah man, was er dachte und wie sehr er unter dem schweren Schicksal litt, der ihn betroffen.

Der Brief eines japanischen Korporals an seine Frau. Die echt spartanische Gesinnung der japanischen Soldaten kennzeichnet so recht folgender Brief, den der Korporal Yamazaki Unosuke an seine Frau geschrieben hat und der in einem englischen Buche über den Krieg wiedergegeben wird: "Geliebte, ich bitte Dich besonders, streng die folgenden Regeln zu beachten: Nimm niemals Geschenke in Geld oder Sachen von irgend jemand; es würde Schande auf Deine Gatten bringen, wenn Du es tätest. Bewahre alle meine Briefe aus dem Felde und gib sie nicht jedermann zu sehen. Denke, daß unser Scheiden in Sakimbashi ein letztes Lebenswohl war, als wenn Du meinen Namen zum Tempel begleitet hättest, und daß Du jetzt Nachricht erhältst, wie ich über die Schlachtfelder gezogen und in das Paradies gekommen bin. Hoffe nicht, mich wiederzusehen; denke, daß ich einem ehrenvollen Tode entgegengegangen bin. Wenn die Nachricht von meinem Tode kommt, so unterdrücke Deine Schmerzen. Erbe nach einem Tode von der Pension, die Du von der Regierung erhalten wirst, und sei weiter der Berehrung der Ahnen getreu. Sei dessen eingedenk, daß Du eine Soldatenfrau bist, und benimm Dich danach. Besuche die Familien der in der Schlacht Gefallenen und trauere mit ihnen. Sei ehrerbietig gegen Deine Eltern und alte Leute, behandle die unter Dir Lebenden freundlich, und halte Deine eigenen Weist rein und ebel. Mache nie dem ehrenhaften Namen Schande, den ich Dir gegeben und mit meinem Leben bezahlt habe." Der Schreiber dieses Briefes arbeitete früher an der Steinrunderpresse in Tokio. Er wurde zu Anfang des vorigen Jahres nach Korea geschickt und kämpfte mit großer Auszeichnung in vielen Gefechten. In der Schlacht bei Fuen-schi ling, die mit der Einnahme von Ma-er-schan

endete, trug er eine schwere Kopfwunde davon und starb auf dem Wege zum Verbandzelt.

Sehte Meldungen.

* Washington, 17. Juni. (Neutermelb.) Der Wortlaut der japanischen Antwort auf Roosevelts Schreiben vom 9. Juni, der jetzt amtlich bekanntgegeben wurde, entspricht dem bereits am 11. Juni veröffentlichten. Es wird von maßgebender Seite behauptet, daß Melidow der russische und Marquis Ito, wenn es seine Gesundheit gestattet, der japanische Bevollmächtigte sein wird.

* Washington, 17. Juni. (R. V.) Zwischen den Regierungen in Tokio und Petersburg ist ein Meinungsaustausch im Gange, der über Washington geführt wird und ein Zusammentreffen des Generals Vinewitsch und Marschalls Oyama im fernem Osten zum Gegenstand hat. Zweck dieser Zusammenkunft soll der Abschluß eines Waffenstillstandes sein, der der Friedenskonferenz in Washington den Weg ebnet soll. Anfänglich dachte man daran, daß ein vorläufiges Protokoll in Washington unterzeichnet werden sollte; man glaubt aber jetzt, daß der Abschluß des Waffenstillstandes im Osten den beiden Befehlshabern anzuvertrauen sei. Die Zeitdauer des Waffenstillstandes sei noch nicht bestimmt, doch soll sie verhältnismäßig kurz sein, so daß der Fortgang der Friedensverhandlungen nach Möglichkeit beschleunigt wird.

Geneße direkte Telegramme und Telephonmeldungen.

(Mittels des Telephon.)

* Dresden, 17. Juni. (B. R.) Die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich reisen heute abend 7 Uhr 30 Min. in Begleitung des Hauptmanns Baron o Byrn und des Hauslehrers Gautier nach Münster am Stein ab.

* Sigmaringen, 17. Juni. (W. L. B.) Der Kaiser ernannte den Fürsten Wilhelm von Hohenzollern zum Generalmajor à la suite des 2. Garde-Regiments z. F. und zum Chef des Füsilierregiments "Fürst Karl Anton von Hohenzollern" Nr. 40.

* Hannover, 17. Juni. (W. L. B.) Heute morgen um 6 Uhr 35 Min. traf der Kaiser von Sigmaringen kommend hier ein. Das Wetter ist vortrefflich. Auf dem Bahnhofsplatz, der reich dekoriert war, waren Oberstallmeister Graf Wedel und der Präsident von Hannover Graf von Berg anwesend. Der Kaiser fuhr durch die festlich geschmückten Straßen, in denen er trotz der frühen Morgenstunde von einer großen Menschenmenge begrüßt wurde, nach dem Schloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Bald nach dem Eintreffen des Kaisers wurden die Fahnen der Garnison in das Schloß gebracht. Gegen 8 Uhr begab sich der Kaiser in die Fahrwalder Heide zur Besichtigung des Königs-Ulanen-Regiments. Vor dem Frühstück im Kasino des Regiments nahm der Kaiser die Meldung des Herzogs Robert von Württemberg entgegen. Die Fahrt nach Hamburg wird heute mittag, voraussichtlich im Automobil, erfolgen.

* Madrid, 17. Juni. (Havasmeldung.) Der Minister des Aeußeren erklärte hinsichtlich der Frage einer internationalen Marokkokonferenz, die Regierung werde ihr Verhalten nach demjenigen der anderen beteiligten Mächte einrichten.

* Petersburg, 17. Juni. (L. V.) Die durch den Rücktritt des Großfürsten Alexis freigewordene Stellung eines Großadmirals bleibt vorläufig unbesetzt. — Der Empfang der Gemstowvertreter unter Führung des Grafen Heyden durch den Zaren dürfte als gescheitert betrachtet werden. Der Zar kennt den Inhalt der zu überreichenden Adresse schon genau und äußerte sich dahin, einige der Deputierten vollkommen privatim empfangen zu wollen. Die offizielle Ueberreichung der Adresse dürfte somit nicht zustande kommen.

* Petersburg, 17. Juni. (Pet. Tel.-Ag.) Das Finanzministerium erklärte die Behauptung eines Wladimirov Blattes, daß die für die geschäftlichen Unternehmungen am Salufuß verwendeten 10 Millionen Rubel seinerzeit aus den Einlagen der Staatsparkassen angewiesen seien, für falsch und betont, die Regierung übernehme die unbedingte Verantwortung für die den Sparkassen anvertrauten Summen, die völlig unberührt seien.

Deutsches Reich.

Dresden, 16. Juni. Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern nachmittag gut in Sibyllenort angekommen und konnte bei dem günstigen Wetter noch eine kleine Promenade im Garten unternehmen.

— In der Vertretung Sr. Maj. des Königs wohnte gestern nachmittag der Kommandeur der 2. Kavalleriebrigade Nr. 24 Generalmajor Rinder der Verbeigung des am 12. d. verstorbenen Generalleutnants z. D. Poten auf dem Johannisfriedhofe in Leipzig bei.

— Rechtsanwalt Oskar Ferdinand Damm, Königl. Sächsischer Hofrat, ist gestern nachmittag in fast vollendetem 78. Lebensjahre gestorben.

— zw. Nachdem nunmehr das neue Ständehaus am Schloßplatz im Aeußeren ziemlich vollendet dasieht und die erhöhte Aufmerksamkeit auf sich zieht, entsteht vielfach die Frage nach der Höhe der Kosten des Bauwerkes. Dieselben werden voraussichtlich den Anschlügen entsprechen, denn eine ständige Kommission hat bei der Ausführung des Projekts fortgesetzt mitreden können. Der der Ausführung des Ständehausneubaues zu Grunde liegende Kostenanschlag schließt mit einer Endsumme von 3782962 Mark 25 Pf. für das Gebäude und 246412 Mk. 65 Pf. für die Nebenanlagen. 200000 Mk. gehen von der Baukasse als Beitrag der Stadt Dresden ab, dagegen kommen noch 500000 Mk. für die innere Einrichtung und eine einfache, aber gediegene Mobilarausstattung hinzu, so daß die Einhaltung der Voranschläge vorausgesetzt, das neue Ständehaus dem Lande 4330374 Mk. kosten wird. Die Ueberführung des Betrages verteilte sich auf die letzten fünf Finanzperioden (1896—1905). Die Beendigung des Baues soll tunlichst Ende dieses Jahres herbeigeführt werden.

zw. Dresden, 17. Juni. In der staatlichen Fürsorge für Idioten steht im Königreiche Sachsen ein Fortschritt bevor, der von großer Bedeutung ist und in den Kreisen der deutschen und ausländischen Pädagogie mit großem Interesse beobachtet wird. Während nämlich bisher aus räumlichen und anderen Gründen erziehungsfähige und nicht erziehungsfähige Schwachsinige in gemeinsamen Anstalten untergebracht werden mußten, wird es nunmehr in nächster Zeit die Fertigstellung einer neuen großartigen Anstalt für Blinde und Schwachsinige in Chemnitz möglich, die nicht erziehungsfähigen Idioten von den erziehungsfähigen zu trennen. Bei der Behandlung der Idioten wird die medizinische Wissenschaft vorherrschen, dagegen sollen die Erziehungsfähigen in der Hauptsache pädagogisch behandelt werden. Damit wird für das Königreich Sachsen die Streitfrage, ob die Idiotenanstalten vorwiegend unter ärztliche oder unter pädagogische Leitung zu stellen sind, endgültig auf einer Mittellinie entschieden, die vielleicht auch für andere Staaten vorbildlich werden dürfte. Zu der erschreckend großen Zahl der noch unversorgt umherlaufenden Idioten im Deutschen Reich stellt Sachsen so gut wie keine. Die Errichtung der neuen Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinige Böglinge in Chemnitz, welche demnächst bezogen werden soll, erfordert die Summe von rund 4500000 Mk. Mit der Anstalt ist eine Delonomie verbunden.

Waldburg, 16. Juni. Sr. Maj. der König trifft am 22. August abends 6 Uhr mittels Sonderzuges hier ein. Auf dem Marktplatz erfolgt die Begrüßung durch die städtische Verwaltung; darnach begibt sich der Monarch zum Besuche der fürstlichen Herrschaften von Schönburg-Waldburg, wo er übernachtet, und am folgenden Tage nach Meerane und Zwickau.

Berlin, 16. Juni. Das Kronprinzenpaar empfing gestern im Jagdschloß Hubertusstock eine Deputation des Obstbauvereins zu Werder a. S., die die ersten Früchte des neuen Obstjahres überreichten. Die Früchte lagen auf zwei etwa 1 1/2 Meter hohen vergoldeten und mit der Krone geschmückten Obstkorbständern; die Spende bestand aus Nobile-Äpfeln und Äpfeln, die ersteren mit Moosrosen, die letzteren mit Nelken, der Lieblingsblume des Kronprinzen, garniert, die in Tuffis und Girlanden gebunden, den ganzen Korb umfaßten und am oberen Ende mit einem prächtigen Rosenbuket gekrönt wurde. — Gestern vormittag unternahm das Kronprinzenpaar einen Automobilausflug nach Schloß Liebenberg zu einem mehrstündigen Besuche beim früheren Wottschaster Fürsten zu Eulenburg-Hertefeld und dessen Familie.

— Das "Berl. Tagebl." meldet: Seitens der Kaiserin war eine Vorstellung der Delegierten und Delegiertinnen des vaterländischen Frauenvereins in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses für heute 9 1/2 Uhr vormittags in Aussicht genommen worden. Die Kaiserin hat aber mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand es sich verlagern müssen, die Herren und Damen zu empfangen. Zugleich hat sie ihre Anwesenheit in der heutigen Delegiertenversammlung abgesehen lassen.

— Gestern, am 20jährigen Todestage weiland Sr. Königl. Hoh. des Generalfeldmarschalls Prinzen Friedrich Karl von Preußen (+ 15. Juni 1885) hat der hiesige Verein ehemaliger Pietenhusaren am Sarge des Verewigten in der Kirche auf Nikolaskö einen Kranz mit Widmungs-schleife niedergelegt.

— Die beiden ältesten Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen trafen gestern morgen 9 Uhr 18 Minuten von Bissingen auf dem Potsdamer Bahnhof hier ein.

— Reichskanzler Fürst Bülow wird den Kaiser voraussichtlich zur Kieler Woche begleiten.

— Zu dem schon gemeldeten tragischen Ende des ehemaligen Gouverneurs von Deutschostafrika und bekannten Afrikaforschers Hermann von Wissmann werden heute noch folgende Einzelheiten bekannt: Herr von Wissmann begab sich mit dem Erzieher seines Sohnes, Hofmann, und dem Revierjäger Lederwisch in das eine Stunde vom Gute Weissenbach, seinem letzten Wohnsitze, gelegene Jagdrevier Föhren auf die Kheppirische und hatte sich am Waldrande auf einem Heustadl auf einem vom nächsten Gasthaus mitgenommenen Stuhl gesetzt. Hofmann und der Jäger pirschten in anderer Richtung. Bei Eintritt der Dunkelheit piff der Jäger der Verabredung gemäß zweimal, erhielt jedoch keine Antwort. Als er dann den Jagdhorn anrief, antwortete dieser noch: "Ja!" In diesem Augenblicke trachte ein Schuß; der Jäger suchte Wissmann sofort auf und fand ihn über die Stuhllehne zurückgebeugt tot auf. Der Schuß war ins linke Auge eingedrungen und hatte die Schädeldecke abgehoben; das Gewehr stand zwischen den Füßen des Verunglückten. Ein Lauf war abgeschossen, der Hahn des zweiten Laufes gespannt. Um 11 Uhr nachts wurde durch eine Gerichtskommission der Tatbestand aufgenommen. Der Gerichtsarzt vernahmte den Schädel und veranlaßte die Ueberführung der Leiche nach Weissenbach. Frau von Wissmann hatte sich sofort an die Unglücksstätte begeben. Die Leiche wird nach Köln gebracht werden. Der Tod Wissmanns muß auf der Stelle eingetreten sein. Eine Gewalttat von dritter Hand ist ausgeschlossen. — Hermann von Wissmann wurde am

4. September 1853 in Frankfurt a. O. geboren. Nach empfangener Vorbildung im Kadettenkorps wurde er 1873 Fähnrich und 1874 Leutnant in einem mecklenburgischen Infanterie-Regiment. Sechs Jahre später besuchte er im Dienste der deutschen afrikanischen Gesellschaft zum ersten Male den Erdteil, der für sein ferneres Wirken so bedeutungsvoll werden sollte, Afrika, das er in Loanda betrat und als erster Deutscher durchquerte. Dies führte zu weiteren, im Auftrage des Königs Leopold von Belgien unternommenen Forschungsreisen. Die Erfolge derselben, die er nach seiner Rückkehr nach Deutschland wissenschaftlich verarbeitete, veranlaßten dann Bismarck, den fähigen Reisenden zum Reichskommissar zu ernennen und mit der Niederweisung des Araber-Aufstandes in Deutsch-Ostafrika zu betrauen. Es gelang Wissmann vollständig, worauf er zum Major befördert und geadelt wurde. Nach mehrjährigem Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit und wiederholter erfolgreicher Tätigkeit in Deutsch-Ostafrika ernannte ihn der Kaiser 1895 zum Gouverneur dieses Landes, in dem Wissmann indessen nur bis zum Juni 1896 verweilte, um dann nach Europa zurückzukehren. Hier wählte man ihn 1897 zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Erdkunde.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bestätigung der Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich sächsischen Albrechtsordens an den Ingenieur Karl Meunier in Berlin und an den Brunnenarzt Dr. Reuter in Gm.

Oberst Freiherr v. Marschall, Kommandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments, der zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt wurde, wurde 1897 Generalstabsoffizier des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee in Hannover und begleitete ihn als solcher nach China, wo er sich den Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern erwarb.

Konteradmiral Breusing, Admiral beim zweiten Geschwader, soll zum Herbst von dieser Stellung zurücktreten.

Die vom 14. d. ab ausgegebene Nr. 25 des Reichs-Gesetzblatts enthält das Gesetz vom 3. Juni über die Bildung deutscher Kommunalverbände in den Konsulargerichtsbezirken, sowie eine Bekanntmachung vom 8. Juni, betr. Ergänzung der Nr. XXXVa in Anlage B zur Eisenbahnverkehrsordnung

Ein Fonds von zehn Millionen Mark soll angeblich nach der „Zukunft“ auf Veranlassung des Fürsten Guido Hensel von Donnersmard gestiftet werden. Der Fürst hatte im Einvernehmen mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch die Leiter großer Bankfirmen und andre zusammengerufen und ihnen vorgeschlagen, einen Fonds von 10 Millionen Mark zu stiften, aus dem der Kaiser Offizieren Zulagen gewähren kann.

Der Gedanke einer Reichswehrsteuer kam bereits einmal in den achtziger Jahren ohne Erfolg auf. Damals hatten die Einzelstaaten noch keine direkte Einkommensteuer; die Basis für eine Reichswehrsteuer, die doch nichts weiter als ein Zuschlag zur Einkommen- oder Vermögenssteuer ist, war also ungleich günstiger als heute. Es ist schon deshalb nicht anzunehmen, daß sich im Bundesrat eine Mehrheit für ein solches Steuerprojekt jetzt finden würde. Die Erträge eines einer Reichswehrsteuer sind nun bis zu 15 und 20 Millionen geschätzt worden, tatsächlich würden auf diesem Wege kaum 3 Millionen aufzubringen sein. Der Apparat, der für diese Steuer in Bewegung gesetzt werden müßte, würde besonders kostspielig arbeiten; denn abgesehen davon, daß eine umständliche Differenzierung der Höhe notwendig wäre, müßten auch Invalide oder wegen ihres Vorlebens nicht zum Dienst geeignete Personen außerhalb der Besteuerung bleiben, abgesehen von den zahlreichen Fällen, in denen die Steuer nicht beizutreiben, die aber doch dauernd weiter zu verfallen wären. Schließlich ermutigen die Erfahrungen, die in Nachbarstaaten aus denselben Gründen mit der Wehrsteuer gemacht werden, nicht sonderlich zur Nachahmung. Es ist deshalb kaum anzunehmen, daß diese Steuer zur Durchführung der Reform mit in Frage kommt. Daß auch ohne diese die Reform geschaffen werden muß, ist allgemein anerkannt, sie wäre aber weit leichter durchzuführen, wenn nicht allgemein und in allen Bevölkerungsklassen ein so bedauerlicher Mangel an Opferwilligkeit für die Interessen des Reiches obwaltete würde.

Zum Schutze der Denkmäler in Städten ist nunmehr ein Gesetzentwurf fertiggestellt, der dem preussischen Landtage im Herbst zugehen wird. Das neue Gesetz wird, wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ von bestunterrichteter Seite erfährt, den Städten die Möglichkeit geben, in Form eines Ortsstatuts bestimmte Vorschriften über den Erhalt der Denkmäler zu erlassen. Die Selbstständigkeit der Kommunen bleibt damit gewahrt. Um jedoch auch zu weitgehenden Eingriffen in das Privatrecht vorzubeugen, steht das Gesetz drei Instanzen vor, die zu den statutarischen Bestimmungen zu hören sind. Erstens eine Kommission der städtischen Körperschaft, die Provinzialverwaltung und die Provinzialverbände zum Schutze heimatischer Denkmäler. Das Gesetz ist auf den Gedanken aufgebaut, alle zur Teilnahme an der Denkmalspflege berufenen Instanzen und Kräfte zur Mitarbeit heranzuziehen.

Dr. B. Polnische Mittelstandspolitik. Die Anregung, die der polnische kaufmännische Verein zu Ostrowo mit seiner Resolution gegen die polnischen landwirtschaftlichen Vereine, die Rolnikgenossenschaften, gegeben hat, hat sich der Hohenjalzer Verband polnischer Kaufmannvereine zu Herzen genommen und auf seiner letzten Tagung in Gnesen den Beschluß gefaßt, in Sachen der Gründung landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsgenossenschaften bei dem nächsten Genossenschaftstage in Pelslin vorstellig zu werden und eine Einschränkung des Wirkungskreises jener Genossenschaften zu beantragen. Nach der Meinung der Versammlung sollen landwirtschaftliche Genossenschaften nur dort gegründet werden, wo es an geeigneten polnischen Unternehmern mangelt. Nun ist allerdings der kaufmännische Verband nicht sehr stark — nach dem letzten Jahresbericht umfaßte er nur 6 Vereine —, aber schon die Tatsache, daß in Gnesen 35 Städte vertreten waren, weist darauf hin, daß seine Einflußsphäre über die angeschlossenen Vereine beträchtlich hinausreicht und so ziemlich den ganzen national sehr züchtigen polnischen Mittelstand umfaßt. Es ist der Mühe wert, sich diese inneren wirtschaftspolitischen Gegenstände im polnischen Lager zu vergegenwärtigen, für die es den Führern nicht immer leicht sein mag, den Ausgleich zu finden. Freilich wird man ihre Bedeutung auch nicht überschätzen dürfen. In nationalen Fragen ist man auf polnischer Seite immer einig, wie denn auch gerade jener Kaufmannsverband über die Verwendung polnischer Handlungsgesellen in deutschen Firmen einen radikalen und agitatorischen Beschluß faßte. Immerhin kann eins nicht ausbleiben und schon das ist bemerkenswert

genug: je schärfer und öfter wirtschaftliche Gegenstände innerhalb der polnischen Handelsströme aufeinander prallen, um so mehr wird die polnische Handelsströme, die ihrer Weisheit nach entschieden sozialpolitisch getrimmt ist, ihre Beteiligung an der Lösung sozialer Fragen zurücktreten lassen müssen und zu jener Haltung des öden und unfruchtbaren politischen Protestes verdammt bleiben, von der auf die Dauer keine politische Partei leben kann, und die bekanntlich die polnische Sozialdemokratie schon jetzt sehr gut zu ihren Gunsten auszunutzen versteht. Ueber die Probefahrten des Torpedobootes S. 125, das bekanntlich mit Paissions-Torpedobooten ausgerüstet worden ist, wird berichtet, daß die Erwartungen des Kaiserlichen Marineamts bei weitem übertroffen worden sind. Als Durchschnitt einer dreistündigen Schnellfahrt wurden 27,8 Seemeilen, als Durchschnitt von viermaligem Durchlaufen einer Doppelseite 28,92 Seemeilen und als Höchstleistung 29,5 Seemeilen erzielt. Das Boot hat also die von der Turbina-Altkriegsgesellschaft gewährleistete Höchstgeschwindigkeit von 27 Seemeilen in der Stunde um 2 1/2 Seemeilen geschlagen, gleichzeitig aber auch die Höchstleistung der mit Kolbenmaschinen ausgerüsteten Schwesteroote SS. 121, 122 und 123 um etwa zwei Seemeilen.

Marinenaechrichten. S. „Bremen“ und „Panther“ sind am 15. Juni in St. Thomas (Westindien) eingetroffen. S. „Galle“ ist am 15. in San Francisco eingetroffen. Der ausführende Abfertigungs-transport für das Kreuzer-Geschwader ist mit dem Dampfertransport-ampfer „Rhein“ in Shanghai eingetroffen und seit am 17. die Reise nach Tientsin fort. Der ausführende Abfertigungs-transport für S. „Bussard“ ist mit dem Reichspostdampfer „Präsident“ am 15. in Dover eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Genoa fortgesetzt. Transportführer ist Oberleutnant zur See v. Jastrzembski. S. „Hohenzollern“, „Berlin“ und „Sieloner“ sind am 15. von Kiel nach Hamburg in See gegangen. Position ist bis 18. Hamburg, bis 21. Cuxhaven, dann Kiel. S. „Rübe“ ist in Wilhelmshaven angekommen und am 15. nach Kiel in See gegangen. S. „Mlan“ ist am 14. in Wilhelmshaven angekommen.

Sigmaringen, 16. Juni. (W. B.) Die feierliche Beisetzung des Fürsten Leopold von Hohenzollern fand heute vormittag in der Erlöserkirche in Heddingen statt. Anwesend waren der Kaiser, der König und die Königin, sowie Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien, der König von Sachsen, die Erbgräfin von Baden, die Gräfin von Flandern, Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Albert von Belgien, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Herzog von Oporto. In Vertretung des Großherzogs von Baden war Prinz Max von Baden, in Vertretung des Königs und der Königin von Württemberg Herzog Ulrich von Württemberg bezw. Freiherr von Reischach erschienen. Ferner waren anwesend: der Herzog von Anhalt, der Erbprinz von Hohenzollern-Vangenberg, Prinz Alfons von Bayern, der Fürst von Bulgarien, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Herzog Ludwig von Bayern, Erzbischof Hörber von Freiburg, Abordnungen verschiedener Regimenter u. a. Als die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in die Kirche eintraten, sang der Kirchenchor. Hierauf hielt der Erzbischof von Freiburg, Dr. Hörber, die Leichenrede. Nach erfolgter Einsegnung der Leiche wurde der Sarg von 8 Hofoffizianten unter Vorantritt der funktionierenden Geistlichkeit und des Hofdienstes unter Glockengeläut in die Gruft getragen und dort beigesetzt. Der Leiche folgten nur die nächsten Anverwandten. Während der Feier in der Gruft sang der Kirchenchor.

Heddingen, 16. Juni. Heute nachmittag traf Se. Maj. der Kaiser, von den Beisetzungsfeierlichkeiten in Sigmaringen kommend, hier ein und fuhr nach dem Hohenzollern. Die Volksmenge brachte dem Kaiser begeisterte Huldigungen dar. Kurz nach 4 Uhr fuhr Se. Majestät von hier nach Hannover weiter.

Essen (Ruhr), 16. Juni. In der heutigen Vormittagsitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft beschäftigte man sich eingehend mit der Erörterung der Frage der Befriedelung Deutsch-Südwestafrika. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß gerade diesem Gebiete die vollste Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse, daß es aber nicht rasam erzhine, bevor der Aufstand im Schutzgebiete ganz niedergeschlagen sei, weitergehende Maßnahmen zu treffen. Sobald die Lage einigermaßen geklärt sei, solle eine kräftige Befriedelungspolitik betrieben werden. Ein Antrag, für die Befriedelung Deutsch-Südwestafrikas einzutreten, und zwar durch Wort und Schrift, sowie durch die Aufstellung eines Planes für die Vorbereitung und die Durchführung der Befriedelungstätigkeit, dessen Ausführung bei der Kolonialverwaltung anzuregen sei, und für dieses Vorgehen einen Sonderauschuß einzusetzen, wurde dem Verwaltungsrat für die Wohlfahrtslotterie als Material für die Verwendung der für Deutsch-Südwestafrika bestimmten zwei Millionen Mark aus den Erträgen der Lotterie mit der Maßgabe überwiesen, daß der Verwaltungsrat gebeten wird, für die Vorbereitung der Angelegenheit eine Kommission einzusetzen. Eine lebhaft erörterte Frage der Aufteilung Bremen hervor, der die Beteiligung der Kolonialinteressenten an der Verwaltung unserer Kolonien wünscht. Die Versammlung nahm mit großer Majorität eine Resolution an, worin der Ausschuß beauftragt wird, im Sinne des Antrages bei dem Reichstag und der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes vorstellig zu werden, indem sie der Hoffnung Ausdruck gibt, daß es den vereinten Bemühungen der Kolonialabteilung, der Gouverneure, der Anseher und Interessenten gelingen werde, diejenigen Maßregeln zu finden, die zu einer wirkungsvolleren Vertretung der europäischen Bevölkerung in den Gouvernements-Beiräten der Ansiedlerkolonien bezw. der Interessenten der Handels- und Plantagenkolonien führen können. Der Präsident machte sodann Mitteilung von dem tödlichen Unfälle des Gouverneurs von Wissmann, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von ihren Sitzen ehrte. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten dankte Gouverneur Krupp der Kolonialgesellschaft und dem Präsidenten für das den Kolonien, besonders Kiautschau, bewiesene Wohlwollen. Herzog Johann Albrecht sollte unter dem Beifall aller Anwesenden dem Gouverneur für seine Tätigkeit im letzten Dienlebensjahr lebhafteste Anerkennung. Die Versammlung dankte sodann dem Herzog für die ausgezeichnete Leitung der Tagung, worauf dieser unter Worten des Dankes für die treue Mitarbeit die diesjährige Tagung schloß. Am Nachmittag fand bei Frau Krupp eine prächtige Festschicklichkeit in der Villa Hügel statt.

Köln, 16. Juni. Der englische Ausschuß zum Studium der deutschen städtischen Einrichtungen ist gestern abend hier eingetroffen. Im Gürtenichsaale fand zu Ehren des Ausschusses ein Festmahl statt, bei welchem Oberbürgermeister Veder die englischen Gäste herzlich willkommen hieß, worauf Lord Hynden dankte und zum Besuche Englands einlud.

Gera, 16. Juni. Unter den dem Landtage zugegangenen Vorlagen ist eine der wichtigsten der Lotteriet

vertrag mit Preußen. Während die sächsische Lotterie jährlich für Konzessionen dem Fürstentume 7500 Mk. zahlt, wird die preussische Lotterie in Zukunft jährlich 65 000 Mk. Rente an die Staatskasse zahlen.

Stuttgart, 16. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Regierungsforderung von 50 000 Mark zu Vorarbeiten für die Herstellung eines Groß-Schiffahrtsweges auf dem Neckar von Mannheim bis Heilbronn einstimmig angenommen. Bei der Abstimmung über eine Resolution, nach der die Kammer die Erwartung ausdrückt, daß die Regierung bald die geeigneten Schritte zur Vermeidung der Einführung von Schiffahrtsgeldern auf dem Rhein ergreifen werde, ergab sich Beschlußunfähigkeit des Hauses.

München, 16. Juni. Prinz Arnulf von Bayern, der kommandierende General des 1. bayerischen Armeekorps, hat wegen eines andauernden Magenleidens sein Abschiedsgesuch eingereicht. Sein Rücktritt wird nach den Manövern erfolgen. Das Kommando des 1. Armeekorps wird dann Prinz Rupprecht von Bayern, der zur Zeit an der Spitze der 1. Division in München steht, übernehmen.

München, 16. Juni. Ueber innere politische Verhältnisse in Bayern schreibt man der „Kreuztg.“ von hier: Obgleich sich die liberale Presse aller 10 oder 11 Schattierungen redlich Mühe gibt, die neue Wahlkreiseinteilung den Agrariern als für das gemeinsame Verhältnis belanglos hinzustellen, können wir doch zu unserer besonderen Genugtuung konstatieren, daß die Agrarier und Konservativen noch in der zwölften Stunde die Zweckmäßigkeit des Kompromisses mit den Liberalen einer erneuten Prüfung zu unterziehen beginnen. Schon vorher hatte sich der frühere Abg. Luz entschlossen, sich nicht von Jungliberalen und ihnen zugehörigen kulturkampflustigen Belleidäten in seinem alten Wahlkreise Nordlingen abgeben zu lassen. Er hat ein ihm neuerdings angetragenes Mandat angenommen, und es ist sichere Aussicht vorhanden, daß er seinen alten Wahlkreis, wenn auch mit Unterstüßung des Zentrums, behauptet. Denn bei der letzten Erziehung wurden je 45 Wahlmänner der Konservativen und des Zentrums gewählt, aber nur 26 Liberale. Wenn diese ein Mandat erhielten, so geschah dies auf Grund eines Kompromisses mit den Konservativen, die selbstlos hier ein Mandat abtraten, auf das die Liberalen nach dem Stärkeverhältnisse der Parteien weder einen Anspruch haben noch hatten. Es ist zweifellos, daß sich für Luz soviel konservative Wahlmänner ergeben, wie er zur glatten Wahl gebraucht. Belanglos ist, ob neben ihm ein Zentrumsmann gewählt wird, da dieser so ipso eine bessere Qualifikation wäre als ein jungliberaler Agitator. Die liberale Presse fürchtet denn auch mit Recht diesen Ausgang der Dinge und beschränkt die Konservativen, sich nur ja nicht von den „Querstreibern“ des trefflichen Luz einfangen zu lassen, weil sonst der Liberale nicht gewählt würde. Wir geben neidlos zu, daß diese Logik vom konservativen Standpunkte durchaus nichts Zwingendes enthält. Nicht weniger wichtig sind die Vorgänge in Franken. Tatsächlich stehen die Dinge so, daß die Agrarier infolge der neuen Wahlkreiseinteilung drauf und dran sind, 3 Wahlkreise an die Liberalen zu verlieren. So beharren die Liberalen darauf, daß der konservative Führer Gutsbecker Beckh in Weizburg zurücktritt, um irgend einem gleichgültigen, politisch bis dato unbekanntem Bürgermeister einer fränkischen Stadt Platz zu machen. Die Liberalen meinen, Beckh könnte sich ja ruhig in Erlangen aufstellen lassen, in Weizburg müsse er weichen, da die Liberalen dort 1903 den Konservativen unterstützt hätten. Allerdings liegt der Wohnsitz des Abg. Beckh im Kreise Erlangen; aber einmal steht seine Wahl dort nicht fest, und dann ist es der Gipfel der politischen „Bescheidenheit“, von dem Führer einer Partei zu verlangen, er solle irgend einem liberalen Kandidaten Platz machen. Abg. Friedrich Beckh wird in Weizburg aufgestellt und sicher gewählt werden, darauf können sich die Liberalen schon heute verlassen. Weiter ist zu bemerken, daß sich auch das bayerische konservative Organ, der „Bayerische Volksfreund“ in Nürnberg, in wohlinspirierter Weise für ein selbständiges Vorgehen der Agrarier in allen fränkischen Kreisen ausgesprochen hat.

Österreich-Ungarn. Wien, 16. Juni. (D. Warte.) Die Gemahlin des österreichischen Thronfolgers, die Fürstin Sophie von Hohenberg, eine geborene Gräfin Chotel, hat gleich den Kindern des Erzherzogs-Thronfolgers an Stelle des ihnen bisher zukommenden Prädikats „Fürstliche Gnaden“ das Prädikat „Durchlaucht“ erhalten. Ferner erhielt die Fürstin Hohenberg für ihre Person am Kaiserlichen Hofe den Rang vor der mit den Funktionen einer Oberhofmeisterin betrauten Palastdame Die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este hat damit am Wiener Hofe eine ähnliche Stellung erhalten, wie seinerzeit die morgantische Gemahlin König Friedrich Wilhelm III., die Fürstin von Liegnitz, am Berliner Hofe.

Wien, 16. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat die Kongruvorlage dem Budgetauschuß überwiesen. Im Verlaufe der Sitzung nahm das Haus die Wahl der Quoten-deputation mittels Stimmzettel vor, nachdem ein Antrag Schönerer, nach welchem die Wahl durch Stimmenausruf erfolgen sollte, mit großer Mehrheit abgelehnt worden war.

Budapest, 16. Juni. Die Eidesleistung der neuen Minister erfolgt am Sonntag, die Vorstellung im Abgeordnetenhaus in der Mittwochssitzung.

Schweiz. Bern, 16. Juni. Der Nationalrat hat in Ueber-einstimmung mit den Beschlüssen des Ständerats die Schiedsverträge mit Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Oesterreich-Ungarn und Schweden und Norwegen genehmigt.

Italien. Rom, 16. Juni. (W. B.) In fortgesetzter Beratung der Vorlage über die Erhöhung der Ausgaben für die Kriegsmarine in der Deputiertenkammer erklärte Franchetti als Berichterstatter der parlamentarischen Marine-Untersuchungskommission, die Kommission habe nichts entdeckt, was Anlaß zu einem Argwohn geben könnte, nicht einmal den Anschein einer Inkorrektheit. Diese Erklärung gelte für alle Ministerien, die in der Leitung der

Marine aufeinander gefolgt seien. (Lebhafte Beifall.) Marineminister Mirabello führte aus: Die zur Beratung stehende Vorlage ist notwendig für die Verwirklichung unseres Marineprogramms. Ich werde jedem Antrage zustimmen, der zur Verbesserung der Organisation und der administrativen Kontrolle in unserer Marine dient, aber ich muß auch gegen die beständige, systematische Beangwöhnung der Verwaltungsmassnahmen, gegen die nicht immer unparteiische und aufrichtige Kritik wenden, die schließlich entmutigend auf alle diejenigen wirkt, die in aufopfernder Selbstverleugnung an der Verbesserung der Organisation der Marine arbeiten. Redner erklärte alsdann mit tiefer Erregung, dieses System der Verächtlichmachung könne nur das Ansehen der italienischen Marine anderen Nationen gegenüber herabmindern. (Anhaltender Beifall.) Der Minister führte weiter aus: Unsere Schiffe sind gut, die Mannschaften sind mutig, diszipliniert und weit der Liebe und des Vertrauens des Vaterlandes, die Schiffe sind mit großer Sorgfalt von unserer Privatindustrie erbaut; man darf diese daher nicht verächtlich machen; die Anschuldigungen sind ungerecht. (Nochmaliger lebhafter Beifall.) Im Fortgange seiner Rede führte Minister Mirabello aus, er habe alle seine Versprechungen erfüllt. Sämtliche hauptsächlich Schiffseinheiten befänden sich in vollkommenster Ausrüstung und bildeten zwei Geschwader; man habe die Schaffung eines amerikanischen Geschwaders begonnen, welches bereits glänzende Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt habe; die Nation im Toten Meere sei aufrechterhalten worden. Sodann entwickelte der Minister das Programm der Schiffsbauten, in welchem Torpedoboote, Torpedobootzerstörer und ein gepanzerter Kreuzer einbezogen seien. (Beifall.) Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Frankreich

Paris, 16. Juni. (W. B.) Nach einem heute abgehaltenen Ministerrat hat Ministerpräsident Rouvier sich entschlossen, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten. Ueber die anderweite Besetzung des Finanzministeriums wird heute abend oder morgen früh Entscheidung getroffen werden. Rouvier empfing später den japanischen Gesandten Moto no, der ihn zuvor hatte wissen lassen, daß er ihm eine Mitteilung machen wolle. — Dem Vernehmen nach wird der Unterstaatssekretär des Finanzministeriums, Merlou, das Portefeuille der Finanzen übernehmen.

Großbritannien.

London, 16. Juni. (W. B.) Die britische Admiralität der die Oberaufsicht über das unterseeische Verteidigungswesen obliegt, hat die Verwendung von festgelegten Minen aufgegeben. Das bedeutet einen vollständigen Umschwung in dem Küstenverteidigungssystem Englands, in dem die festgelegten Minen einen bedeutenden Platz einnahmen.

Spanien.

* Madrid, 15. Juni. In der Deputiertenkammer haben die Oppositionsparteien nach lebhaftem Meinungs-austausch mit der Regierung ihren Antrag, daß das Budget für 1905 vor jeder anderen Vorlage beraten werde, zurückgezogen.

Rußland.

* Petersburg, 15. Juni. (W. B.) In einer heute stattgefundenen Beratung sämtlicher von der Moskauer Semstwoversammlung gewählten Deputierten wurde im Hinblick darauf, daß nur einige Mitglieder der Deputation durch den Kaiser empfangen werden sollen, folgende Resolution gefaßt: Die Deputation erachtet die Erfüllung der ihr von der Semstwoversammlung übertragenen Pflichten nur dann für möglich, wenn in der Zahl der vorgelassenen Deputierten sich Mitglieder aller Fraktionen der Moskauer Semstwoversammlung befinden. Der endgültige Entscheid des Zaren erfolgt am 19. d. Der Zar scheidet in Kürze von Zarskoje Selo nach Gatschina über.

Petersburg, 16. Juni. Der Entwurf Bulygins über die Einberufung einer Volksvertretung ist bisher im Ministerrat trotz aller Mängel unbeanstandet passiert und wird Ende nächster Woche in einer Sitzung, der der Zar präsidiert, bestätigt und durch ein besonderes Manifest dem Reich verkündet werden. Auf diese Weise hat Buligin direkt gegen das kaiserliche Reskript gehandelt, das zur Ausarbeitung des Entwurfes die Einberufung von Vertretern der einzelnen Stände vorschrieb. Der Autor des Entwurfes, der nicht einmal den Reichsrat als legislative Instanz passieren wird, ist Prof. Swanowski; redigiert hat den Entwurf Kammerherr Lubjinski, Chef der Kanzlei Bulygins. Ihre Tätigkeit wird die Volksvertretung im September oder November beginnen, die durch den Reichsrat als zweite regulierende Instanz stark behindert werden dürfte. Ueber Buligin erfährt man, daß er nach Durchführung seines Entwurfes einen längeren Urlaub zu nehmen beabsichtigt, von dem er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird.

Warschau, 16. Juni. Das Ministerium hat die Forderung des Personals der Warschau-Wiener Bahn nach Auflösung der Invaliden- und Witwenkasse und um Verteilung ihres Inhaltes unter die Angestellten abgelehnt, weshalb der Ausbruch eines neuen Ausstandes auf dieser Bahn wahrscheinlich ist.

Tiflis, 16. Juni. Die letzten Nachrichten aus Erivan lauten sehr ernst. 5000 türkische Kurden haben die armenische Grenze überschritten und plündern und brennen im Bezirke von Erivan alles nieder. Die meisten Dörfer sind in Flammen aufgegangen. Die Lage ist eine verzweifelte.

Rumänien.

Bukarest, 16. Juni. (W. B.) Für den verewigten Fürsten Leopold von Hohenzollern wurde heute in der Metropolitankirche ein Trauergottesdienst abgehalten, dem Prinz Carol, die Minister, das diplomatische Korps und Vertreter des Parlaments und der Militär- und

Zivilbehörden beiwohnten. Auch in der hiesigen katholischen Kathedrale sowie in allen größeren Städten des Königreichs wurden Trauergottesdienste abgehalten.

Serbien.

Im Jahre 1903, Ende Oktober, wurde in Serbien die erste Bauernpartei gegründet. Es ist merkwürdig, daß Serbien, welches zu 90 Proz. aus der Bauernbevölkerung besteht, bis jetzt keine Bauernpartei gehabt hat, dagegen aber drei Parteien, nämlich die liberale, fortschrittliche und radikale, welche alle drei durchaus auf bürokratischer Grundlage beruhen. Die Cadres für diese drei Parteien gaben das Beamtentum und städtische Bevölkerung, vornehmlich jene Kreise, welche auf eine rasche Karriere im Avarcement oder auf die Staatslieferungen spekulierten. Die Bauern waren auch in die Leidenschaft gezogen, aber für sie hat niemand etwas getan; sie waren nur Stimmvieh, besonders für die radikale Partei, und verhalten derselben ihren verhassten politischen Gegner zu stützen. Diese drei Parteien sind im wesentlichen auf Grundfragen des europäischen Liberalismus gegründet und bleiben der Masse des serbischen Volkes fremd. Erst jetzt, nachdem 100 Jahre von seiner Befreiung von der türkischen Herrschaft verlossen sind, scheint es, daß die politischen Verhältnisse in Serbien naturgemäß sich zu entwickeln angefangen haben. Nach den heißen, wütenden und unsfuchtbaren Parteikämpfen sahen endlich die serbischen Bauern ein, daß dieser Parteikampf für sie keinen Nutzen hatte, und einigten sich zur Gründung einer eigenen Partei. Diese Partei ist streng konservativ, mit der Devise: „Für Thron und Altar“, und hat zum Zweck Hebung der Volkswirtschaft und Verbesserung des Bauernstandes. Zum Führer der Partei wurde Miloslaw P. Kurtowitsch, Kavalleriemajor d. R. und früherer Generalkonsul in Ueslitz, gewählt. Kurtowitsch entstammt einer alten und angesehenen Patrizierfamilie am Schabaz, ist sehr vermögend, energisch und besonders populär. Er hat sich viele Verdienste um Hebung der Pferdezucht in Serbien erworben. Neben ihm als Mitarbeiter in der Führung der Partei sind zu nennen: Milan P. Antitsch, ehemaliger Sektionschef im landwirtschaftlichen Ministerium, ein ehrlicher Beamter und unternehmender Landwirt; Dr. phil. Sowan B. Sowanowitsch, der bis vor einigen Monaten Professor an der Kriegsakademie zu Belgrad war, der vor drei Jahren in Berlin zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Er ist noch ein junger Mann, talentvoll und intelligent, mütterlicherseits ein Neffe des Fürsten Michael Obrenowitsch, und durch seine Gemahlin, einer geborenen Kenadowitsch, in naher Verwandtschaft mit der jetzigen Dynastie. Die Partei hat in dem einen Jahre ihrer Existenz eine Zahl von 80000 Mitgliedern erreicht, was sehr bemerkenswert ist, da die Zahl der berechtigten Stupschinawähler bis jetzt höchstens 220 000 war.

Griechenland.

* Athen, 16. Juni. Die Ueberführung der Leiche Delhannis nach der Deputiertenkammer fand ohne besonderes Gepränge statt. Die Deputierten und eine große Menschenmenge folgten dem Leichenwagen. Der Leichnam wurde auf einem Katafalk in der Mitte des Sitzungssaales aufgebahrt. Das Publikum desilirierte heute an der Leiche.

Athen, 16. Juni. Der Mörder des Ministerpräsidenten Delhannis versuchte, als er dem Untersuchungsrichter zugeführt werden sollte, sich durch einen Sturz aus dem Fenster zu töten, wurde jedoch von Wachmannschaften hieher verhindert.

Ärte.

Konstantinopel, 16. Juni. (Wiener K. K. Tel.-Korr.-Bür.) Vorgestern wurde bei Petralica, westlich von Palanka, im Wilajet Ueslitz, eine aus etwa 60 Mann bestehende, angeblich bulgarische Bande gänzlich vernichtet. Der Verlust der Truppen beträgt 11 Tote, darunter 2 Offiziere und ebensoviele Vermundete.

Afrika.

Die jüngste Entwicklung der Bewegung gegen den Kongostaat in England enthält immer offener die Endpläne dieser Agitation. Am 7. Juni fand, wie die „National-Zeitung“ mitteilt, in London ein großes Meeting statt, in welchem direkt ausgesprochen wurde, daß der Kongostaat durch England annectiert werden müsse. Im Falle einer Teilung würden die Engländer natürlich den östlichen, wesentlich größeren Teil des Gebietes beanspruchen und damit das Bahnprojekt von Kairo nach dem Kap sichern. Damit wäre England Herr von Afrika, und die deutschen Interessen, welche schon so viel Geld und Blut verschlungen haben, schwer gefährdet, denn der Einmarsch aus Ägypten und dem Sudan wäre rasch und ohne daß die Vorbereitungen auffielen, zu vollziehen. Vorläufig ist allerdings noch nichts über einen glänzenden Verlauf dieser Versammlung, welche aber wiederholt werden soll, zu melden. Der Präsident war Sir Harry Johnston, und der bekannte Agitator Morel war der Hauptredner. Bekterer sprach so leidenschaftlich, daß er vielfach von den Hörern unterbrochen wurde. Es scheint dringend nötig, daß jene deutschen Kolonialkreise, welche für den Besitz der so schwer erzwungenen Gebiete eintreten wollen, der Bewegung ernste Aufmerksamkeit widmen.

Vertikales.

(Nachdruck unserer Original-Artikel nur mit deutlicher Quellenangabe „Baupner Nachr.“ gestattet.)

Bauzen, 17. Juni.

— Hiermit sei nochmals auf die Subilkumsfeierlichkeiten des hiesigen Lehrerturnvereins aufmerksam gemacht und zugleich gebeten, sich der ausgegebenen Eintrittskarten bedienen zu wollen.

— Sächsischer Stenographentag. Zahlreich sind bereits die Vertreter der verschiedenen Vereine hier eingetroffen, so daß schon seit mittag im Empfangs-Bureau „Hotel Gude“ am Bahnhof lebhafteste Tätigkeit herrscht. Die Mehrzahl wird jedoch erst morgen vormittag hier ankommen. Heute nachm. 4 Uhr findet Spaziergang durch die Stadt, abends 6 Uhr Vertreterversammlung im „Alberthof“ und abends 7/9 Uhr Kommerz in den Krone-Sälen statt. Besonders sei nochmals auf die morgen vormittags 1/12 Uhr in der „Krone“ stattfindende Hauptversammlung hingewiesen. Im übrigen entbieten wir allen kunstbestimmten Züngern Gabelsbergers ein herzlich willkommen!

— Bei dem Subilkumsfestzuge der Bauzner vor ihrem König wurde von der Baupner Tischlerinnung auch die äußerst wertvolle Gründungsurkunde der Innung vom Jahre 1556 im Zuge mitgeführt. Diese vierundeinhalb Jahrhunderte alte Urkunde ist auf echtes Pergament in gotischer Schrift — äufchend wie alte Druckchrift aussehend — geschrieben. Sonderbar und interessant ist das Format dieser seltenen Urkunde. Es besteht das Schriftstück nämlich aus einem Streifen Pergament, 12 cm breit und 82 cm lang; dabei ist sie 9 cm breit beschriebenen. Die Schrift befindet sich zwischen scharf gezogenen Linien. Die Initialen sind rot gemalt und die leergebliebenen Zeilenreste sind mit roten Zeichen ausgefüllt. Der Wortlaut dieser Gründungsurkunde unserer Tischlerinnung ist in Nr. 268 der „Baupner Nachr.“ vom 18. November 1879 veröffentlicht worden; ebenso in Nr. 30 der Sonntagsbeilage unseres Blattes vom 30. September 1877, wo gleichzeitig eine neuhochdeutsche Uebersetzung gegeben ist.

— Morgen Sonntag findet keine Platzmusik statt. — Kauflicher Musikfest in Bauzen am 24. und 25. Juni 1905. Die Herren Hans Nietan (Hofopernsänger aus Dessau, Tenor) und Albert Fischer (Operränger aus Meß, Bariton) sind noch jugendliche Künstler, die sich aber trotz ihrer kurzen Wirksamkeit schon einen guten Namen erworben haben und denen beide von der Kritik eine große Zukunft prophezeit wird. Hans Nietan war schon als Sekundaner und Primaner der „Latina“ in Halle a. S. als Präkett des Stadttheaters tätig. Nach bestandener Abiturklausur widmete er sich zunächst dem Studium der Biologie, füllte aber bald auf den Rat des Kammerjägers G. Antbes, Dresden um und studierte bei dessen Bruder, Alexander Antbes, in Dresden Gejang. Ende 1904 wurde er als Hofopernsänger nach Dessau berufen. Der Kritiker des „Chemnitzer Tagesblattes“ schreibt über ihn: „Dieser Sänger hat alles, was zu einem Künstler ersten Ranges gehört: Ein wundervolles, in allen Lagen gleich ergebnisses Organ von herrlichster Klangfarbe und Klangfülle, eine musikalisch poetische Auffassung edelster Art und eine technisch absolut vollkommene Durchbildung der Stimme. Ich habe seit Jahren bei uns keinen Sänger gehört, bei dem alle Eigenschaften in dieser Vollendung vorhanden gewesen wären. Bei solchem Gesange legt der Kritiker die Feder aus der Hand und geneht in Felerstimmung.“ Albert Fischer, gebürtig aus Aue i. S., mußte nach dem Wunsche seiner Eltern zunächst den Kaufmannsberuf ergreifen. Schließlich gelang es ihm doch, seiner Neigung zu folgen und das Konservatorium in Dresden zu besuchen. Seine letzte Ausbildung erhielt er am Stern'schen Konservatorium in Berlin als Schüler des berühmten Konzertsängers und Gesanglehrers Alexander Selmann. Im Juni 1904 folgte er einem Rufe an das Stadttheater zu Meß, wo er eine sehr gute Aufnahme fand. Auch als Konzertsänger trat er in verschiedenen Städten mit großem Erfolge auf. Besonderen Beifall erntete er in Görlitz in der Partie des „Elias“.

— Unsere Bauzner Sanitäts-Kolonie, welche sich während der vergangenen Königsstage so trefflich bewährt hat, wird auch anlässlich des Kauflicher Musikfestes, so dem wiederum ein starker Fremden-Zug zu erwarten ist, in Tätigkeit treten. Die Sanitäts-Kolonie hat sich auf Ansuchen der Festleitung, den Sanitätsdienst hierbei zu übernehmen, in dankenswerter Weise dazu bereit erklärt.

— Eltern, die ihren erholungsbedürftigen Knaben einen gesunden und interessanten Aufenthalt an der Ostsee während der großen Ferien unter guter Obhut angedeihen lassen wollen, seien auf das diesbezügliche Inserat in vorliegender Nummer aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft erteilt Herr Seminaroberlehrer Kühnel, Taucherstraße 4.

— (Eingefandt.) Zu dem bereits in voriger Nummer gemeldeten Brande des Dampfagewerkes der Herren Gebr. Wörblich wird uns noch mitgeteilt, daß das Feuer schon gleich nach 1 Uhr von einem Beamten der gegenüber liegenden Zentralwerke der Staatseisenbahn bemerkt worden ist. Dieser Herr hat die nächstliegenden Nachbarn durch Rufen geweckt. Nur diesem Umstand ist es zu danken, daß die neuen Fabrikgebäude des Herrn D. Butter gerettet worden sind. Herr Butter hat mit seiner Familie mit 3 Handspritzen (Hydrantetten) und einer Schlauchleitung länger als eine halbe Stunde in der größten Glut seine Gebäude, so viel es ihm möglich war, unter Wasser gehalten, obwohl er öfters wegen der Glut vom Dach auf den Boden zurück mußte. So hat er seine Gebäude dank der Windstille erhalten; denn bei ungünstigem Winde wären sie dem Feuer zum Opfer gefallen. Als nach etwa 40 Minuten die Feuerwehren ankamen, war das vom Brande ergriffene Gebäude nicht mehr zu retten und nun erst wurden die Nachbarn, bei welchen sich die Sorge aufs Höchste gesteigert hatte, durch das Eingreifen der Wehren, beruhigt. Würde ein Feuererleider, wie solche in allen größeren Städten so zahlreich vorhanden sind, in nächster Nähe vorhanden sein, so konnte mindestens zwanzig Minuten früher alarmiert werden. Was eine derartig verspätete Meldung bei einem Brande für Folgen haben konnte, wenn Menschenleben in Gefahr waren, dürfte wohl jedermann genügend bekannt sein. Wäre die schon seit Jahren anerkannt, längst berechtigte Forderung des Streifenstraßenhanes berücksichtigt worden, so war der Weg bis zur nächsten Meßstelle immerhin ein viel kürzerer und die Meldung hätte rechtzeitig erfolgen können. Vor allen Dingen ist es im Interesse der Sicherheit dringend geboten, in den weit abgelegenen Stadtteilen öffentliche Feuermelder in genügender Anzahl anzubringen.

— Heute vormittag gegen 7 Uhr hat ein Nahrungsmittelbesitzer eines benachbarten Ortes in der Nähe der Spreckbrücke der Dresdenerstraße am früheren Hospital zum „Heiligen Geist“ hier einen Unfall erlitten. Er ist mit seinem einspännigen Gesähre nach der Stadt gefahren. Von der Stadt ist ihm ein Automobil aus Schlesien entgegengekommen. Beim Nähen des Automobils ist das Pferd gescheit, plötzlich umgebogen und den schmalen Weg nach dem Feldschloßchen zu gefahren. Dadurch ist der betr. Nahrungsmittelbesitzer unter sein Gesähre gekommen und hat Hautverletzungen am Gesichte und an den Händen und eine Quetschung des rechten Unterarmes erlitten. Die Automobilfahrer haben trotz des Zuwinkens des Verunglückten nicht gleich gehalten, sondern dann erst, nachdem der Unfall geschehen. Unbekümmert um den Verletzten fuhr sie gleich wieder weiter. Ihre Nummer ist aber erkannt worden.

Kirche und Schule, innere und äußere Mission.

Zittau, 16. Juni. Das 25. Stiftungsfest des Evangelischen Sänglingsvereins, verbunden mit dem Jahresfest des Oberlausitzer Kreises der evangelisch-lutherischen Männer- und Sänglingsvereine im Königreich Sachsen, findet am 25. und 26. d. statt.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.) (Hierzu die Unterhaltungsbeilage Nr. 48.)

da Rech...
Stern, f...
an dem Ab...
unter auch...
An der...
Professor...
ding in G...
gari wir...
biges G...
Lic. th. P...
Losenfakt...
am Polyte...
suchte Ent...
D 3 be...
erbauten...
Das Gebä...
straße 14...
Kriegsger...
Mart gef...
Der...
(Kongress...
begann leb...
gründungs...
Kongress...
Die Erhal...
gabe der...
bett und...
lassen und...
beitsfreudig...
heben.“...
In sprach...
hohe Bebeu...
müßte in...
führte Redn...
einem „Kri...
Kühnland...
dort an die...
früch mit...
schlich dem...
schlich mit...
Christentum...
eine verjünger...
ein Volk über...
phyhischen...
den Quell...
Freunde der...
Religion aus...
multanische...
jene. Da ist...
Hadenberg...
Freilich...
kommen ist...
und für die...
sollen die...
Konfession...
Konfession...
Schule. Die...
nicht wahre...
Athe. Duld...
hat doch...
Duldung...
dem entp...
nach beren...
öffentlichen...
hard aus...
und Lebes...
Dialonien...
Hanno...
zialen Kor...
Berlin den...
gellisch...
reiner Part...
sondern um...
eigre hand...
Bedeutung...
Nach länger...
king angeno...
Roden der...
Arbeiterorg...
unfere Kultur...
kongress...
hische Ver...
durch die...
den den...
quent durch...
betr. die...
Sprach Prof...
tungen, die...
sich eine...
des Provo...
„Der Evang...
richtungen...
ist, welches...
kammungen...
und Gebirg...
an, daß die...
Lichen Entw...
dieser Betr...
Hierauf wur...
† In d...
Sprachve...
Begründung...
aus Bonn...
Geh. Dber...
den Vortrag...
set, aus dem...
deshalb bes...
um die Mun...
nächsten...
deutliche...
auf ein...
Dr. Paul...
Preis aus...
„Wie ist...
kämpfen?“
mann 1200

Erste Beilage zu Nr. 138 der Bauzener Nachrichten.

Sonnabend, den 17. Juni 1905.

† [Hochschulnachrichten.] Zu Ehren des Professors an der Techn. Hochschule zu Dresden, Geh. Hofrat Dr. Adolf Stern, fand am 14. Juni auf dem Belvedere ein Festmahl statt, an dem über 100 Freunde und Verehrer Sterns teilnahmen, darunter auch Graf Seebach und Geh. Regierungsrat Dr. Rumbelt. — An der Universität Straßburg ward als außerordentlicher Professor der Mathematik der Oberlehrer Dr. Emil Zimmering in Gießfeld berufen. — Die Studentenschaft in Stuttgart will dem verstorbenen Prof. Karl Weibrecht ein würdiges Grabdenkmal errichten. — Der Erlanger Professor Lic. th. Philipp Bachmann ward von der Greifswalder Theologischen Fakultät zum Ehren doktor ernannt. — Der Chemieprofessor am Polytechnikum Zürich, E. Bambrger, hat die nachgefragte Entlassung erhalten.

Döbeln, 12. Juni. Die Baukosten der im vorigen Jahre erbauten Jakobikirche stellten sich auf insgesamt 73571 Mk. Das Gebäude kostete 46531 Mk., der Bauplatz an der Bahnhofstraße 14302 Mk., die Glocken 4615 Mk., das Mobiliar und die Kirchengeräte 8121 Mk. Zum inneren Ausbau wurden 8970 Mk. geschenkt.

† Der XIV. Deutsche Evangelische Schulkongress (Kongress für die Freunde evangelisch-christlichen Schulwesens) begann letzter Tage im Kurhause zu Wernigerode mit dem Begrüßungsabend seine Tätigkeit. Im Namen des Vorstandes des Kongresses sprach Pastor Hillebrand aus Berlin. Redner betonte: „Die Erhaltung des christlichen Schulwesens ist die wichtigste Aufgabe der Gegenwart. Aber zu ihrer Lösung sind Opfer nötig, Arbeit und Freudigkeit, Eifer und Willigkeit, diese dürfen nicht nachlassen und auch dieser Kongress soll mit dazu beitragen, die Arbeitsfreudigkeit zu diesem großen Werk zu erwecken und neu zu beleben.“ Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden sprach Realschulinspektor Lange aus Erfurt über: „Die hohe Bedeutung des konservativ-nationalliberalen Schulkongresses in Preußen“. Ausgehend von dem russisch-japanischen Kriege führte Redner aus, daß ein unchristliches Volk mit Recht und Bildung einem „christlichen“ Volke ohne Recht und Bildung überlegen sei. Aber England habe kein echtes Christentum: Übergabe, Beremontienstein set dort an die Stelle des echten Christentums getreten; damit kann man schließlich einem Volk, wie die Japaner es sind, nicht überlegen sein. Aber auch mit dem Unglauben nicht. Deutschland verbanke seine Stellung dem Christentum, dem Evangelium, und so lange dieses herrscht, haben wir eine verjüngende Kraft und brauchen uns nicht zu fürchten; denn hat ein Volk überirdische Kraft zur Verfügung, beleben sich davon auch die physischen Kräfte. Nun sind aber die Gegner an der Arbeit, um uns den Quell dieser verjüngenden Kraft abzugraben: Sozialdemokraten und Freunde der ethischen Kultur, sie arbeiten Hand in Hand, um die Religion aus der Schule zu entfernen, und die Tausende, die die Simultanschule einfließen wollen, sind, ohne es zu wissen, Wegbereiter für jene. Da ist es ein erhebender Trost, daß unter Führung der Abg. Hadenberg, Heybrand und Frhr. v. Hülth-Jahnsen Konservative, Freikonservative und Nationalliberalen ein Kompromiß zu Stande gekommen ist, der sich gegen die gesetzliche Einführung der Simultanschule und für die Erhaltung der konfessionellen Schule ausspricht. Danach sollen die Schüler einer Konfession zusammen von Lehrern derselben Konfession unterrichtet werden. Eine genügende Zahl von Kindern einer Konfession begründet das Recht der Errichtung einer konfessionellen Schule. Die Simultanschule kann das Recht der einzelnen Konfession nicht wahren. In den evangelischen Schulen wird nicht Haß, sondern Liebe, Duldung und Achtung von der gegnerischen Überzeugung gelehrt, hat doch selbst der Papst anerkannt, daß in Deutschland die meiste Verbindung herrsche im Gegensatz zu den rein katholischen Ländern. Zudem entspricht allein die konfessionelle Schule der preussischen Verfassung, nach deren 24. Artikel die konfessionellen Verhältnisse bei Errichtung der öffentlichen Volksschulen möglichst zu berücksichtigen sind. Rektor Oberhard aus Zarenzin (Mecklenburg), brachte Grüße von der Schul- und Erziehungsarbeit im syrischen Waisenhaus und dem Jerusalemer Diakonissenhaus.

Hannover, 16. Juni. Auf dem 16. Evangelisch-sozialen Kongress erstattete Generalsekretär Lic. Schneemelcher Berlin den Geschäftsbericht. Er teilte u. a. mit, daß der Evangelisch-soziale Kongress für die ausländischen Arbeiter im Ruhrrevier Partei genommen habe, da es sich nicht um Lohnfragen, sondern um große sittliche Fragen, um die Wahrung der Arbeiterethik handelte. Prof. Dr. Siebeking-Marburg sprach über die Bedeutung der Arbeiterorganisationen für Wirtschaft und Kultur. Nach längerer Diskussion wurde dann folgender Antrag Siebeking angenommen: 1) „Der Evangelisch-soziale Kongress, auf dem Boden der Kaiserlichen Erlasse von 1890 stehend, sieht in den modernen Arbeiterorganisationen eine für unsere Wirtschaft notwendige und für unsere Kultur bedeutungsvolle Erscheinung. 2) Der Evangelisch-soziale Kongress bedauert die einseitige Richtung, welche die Arbeiterorganisationen heute vielfach verfolgen, vermag aber die Schuld daran nicht lediglich den Arbeitern zuzurechnen, sondern sieht sie ebenso sehr in dem mangelnden Entgegenkommen der Unternehmer, in der Rückständigkeit der Betriebsleitung und deren Anwendung, sowie in der zögernden Verantwortungslosigkeit der öffentlichen Meinung. 3) Der Evangelisch-soziale Kongress hofft, daß die mageren Zugeständnisse, welche die preussische Berggesetzgebung der Arbeiterorganisation gemacht hat, nicht ein durch die Not des Augenblicks erzwungenes Gelegenheitsgesetz bleiben, sondern den Ausgangspunkt bilden mögen für eine zielbewusste und konsequent durchgeführte Politik, die den verhängnisvollen Forderungen der Arbeiter die ihnen gebührende Gerechtigkeit widerfahren läßt.“ Hierauf sprach Professor Dr. Baumgarten-Kiel über „Kirchliche Einrichtungen, die antisozial wirken“. Auch an diesen Vortrag schloß sich eine lange Debatte an. Schließlich gelangte auf Antrag des Professors D. Harnack folgende Erklärung zur Annahme: „Der Evangelisch-soziale Kongress erklärt, daß unter den kirchlichen Einrichtungen, die antisozial wirken, jenes System besonders schädlich ist, welches die Protokoll- und Generalsynoden ganz wesentlich zu Versammlungen staatslicher und kirchlicher Würdenträger bezw. der Geburts- und Geburtsortsklasse machen. Der Evangelisch-soziale Kongress erkennt an, daß die Vertretung der Kirche nicht von den Mächten ihrer geschichtlichen Entwicklung getrennt werden darf, aber er verlangt, daß sich in dieser Vertretung auch der soziale Aufbau der Kirche widerspiegele.“ — Hierauf wurde der Kongress geschlossen.

† In der Festsitzung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Duisburg am Dienstag folgte nach den Begrüßungsreden ein fesselnder Vortrag des Prof. Dr. Wilmanns aus Bonn über „Schriftsprache und Mundart“. Der Vorsitzende Geh. Oberbaurat Sarrazin dankte namens der Versammlung für den Vortrag und erklärte, daß die Mundart ein Jungbrunnen sei, aus dem man immer und immer wieder schöpfen könne, und deshalb beschloß, eine Zeitschrift in seinen Verlag zu nehmen, um die Mundart zu pflegen. Derselbe werde vom 1. Januar nächsten Jahres ab unter dem Titel erscheinen „Zeitschrift für deutsche Mundarten“, und werde auch die niederdeutsche Mundart einschließen. — Hierauf verhandelte der Schriftführer, Prof. Dr. Paul Pletsch-Berlin, den Preisrichteranspruch über das 11. Preiswettbewerb des Allgem. Deutschen Sprachvereins: „Wie ist die Sprachverbesserung im deutschen Handelsstande zu bekämpfen?“ Für die besten Lösungen hatte ein Oberfelder Kaufmann 1200 Mk. zur Verfügung gestellt, die in Preise von 600,

400 und 200 Mk. verteilt wurden. Das Preisrichter-Kollegium hat als die besten Arbeiten erkannt diejenigen der Herren Aug. Engels-Böckum (Kernwort: „Wille ist Weg und Werk“), F. W. Eichen-Hamburg („Kaufmannsdeutsch“) und Gustav Mettin-Düren („Wahrheit fördert“). Prof. Dr. Pletsch gibt hierauf die 12. Preisauflage des Vereins bekannt über: „Die Anschauungen Goethes von der deutschen Sprache“. Für gute Lösungen der gestellten Aufgabe ist ein Preis von 1000 Mk. und einer von 500 Mk. ausgesetzt, doch bleibt den Preisrichtern eine andere durch die Umstände nahegelegte Verteilung dieser 1500 Mk. vorbehalten, wenn sie einstimmig beschließen. Die Arbeiten sind bis zum 1. Oktober 1906 einschließend an den Vorsitzenden des Sprachvereins Geh. Oberbaurat D. Sarrazin in Friedenau-Berlin, einzusenden. Der Name des Verfassers darf in der Niederschrift selbst nicht genannt sein, dagegen ist diese mit einem Kernwort zu versehen und ein verschlossener Briefumschlag beizufügen, welcher außen daselbe Kernwort zeigt und innen Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Zum Schluß gab Gehelmrat Sarrazin bekannt, daß er dem Reichstänzer Fürsten Bilow (einem Mitgliede des Sprachvereins) anlässlich seiner Erhebung in den Fürstenstand Glückwünsche gesandt habe. — In der geschäftlichen Sitzung wurden die sätzungsgemäß auszuführenden 12 Vorstandsmitglieder sämtlich wiedergewählt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen betonte u. a. Prof. Dr. Hjalmar Dresden den Wert der persönlichen Einwirkung auf die Wirte, um eine Verdeutschung der Speisearten zu erreichen. Den Beschluß der Tagung bildete ein Festmahl im Saale der „Tonhalle“, an dem gegen 400 Damen und Herren teilnahmen.

Ki. Coburg, 16. Juni. Vom 12. bis 15. Juni fand hier der 37. Kongress der im Koburger L. C. vereinigten Landmannschaften auf deutschen Hochschulen statt. Vertreten waren 29 aktive Landmannschaften. Vor dem Kongresse, am 11. Juni hatten die Vertreter des Alte Herren-Bandes getagt, der 3. 57 örtliche Vereinigungen alter Landmannschaften in Deutschland und der Schweiz zählt. Bemerkenswert ist, daß während der Tagung ein freundlicher Depechenwechsel zwischen den Landmannschaften in Coburg und denen in Ansbach, die sich vor 8 Jahren vom Coburger L. C. losgelöst hatten, stattfand. Die nächste Folge davon wird ein freundschaftlicher Verkehr beider Verbände sein, und nicht unmöglich erscheint es, daß in absehbarer Zeit wieder ein einziger und einiger starker Verband an den deutschen Hochschulen die landmannschaftlichen Prinzipien vertritt. An den deutschen Hochschulverband wurde vom Coburger L. C. sowohl wie vom Alte Herren-Verband eine Sympathieerklärung gerichtet. Die üblichen Festlichkeiten, (Kommerz, Ball, Besuch der Festung, Auffahrt und Ausflug nach Callenberg), an denen sich auch die Bürgerchaft Coburgs lebhaft beteiligte, umrahmten die geschäftlichen Verhandlungen.

* München, 16. Juni. (W. B.) Bei der gestrigen Hauptversammlung des Allg. deutschen Schulvereins hielten Begrüßungsansprachen Ministerialrat Leichtenstern namens des Kultusministeriums und Rechtsanwalt Woelzl namens der Stadt München. Hierauf erstattete Universitätsprof. Brandl-Berlin den Jahresbericht, welcher eine überaus erfreuliche Zunahme der Mitglieder und der ganzen Tätigkeit des Vereins zeigt. Universitätsprof. Muntter hielt einen Festvortrag über die deutsche Dichtung in Tirol. Im weiteren Verlaufe folgten Lichtbilder aus Südtirol und andere Vorträge.

Gesundheitswesen.

* Berlin, 16. Juni. Am 12. Juni wurde das 19 Jahre alte Dienstmädchen Franziska Knychalla in das Krankenhaus Glinkastraße gebracht, wo es gestern morgen verstarb, ohne daß man bis dahin die Krankheit erkennen konnte. Erst aus der Sektion der Leiche, die im Laufe des Vormittags vorgenommen wurde, erkannte man, daß die Verstorbenen der E. und S. Gruppe zum Opfer gefallen war. Die Desinfektion der Wohnung ihrer Herkunft, sowie der Effekten der Verstorbenen wurde sofort vorgenommen.

Sitzungen der I. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Bauzen, am 16. Juni 1905.

(Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dautenhahn.) (Mittwoch verlesen.)

1) Wegen Versuchs des in § 176.3 des St.-G.-B. bezeichneten Sittlichkeitsverbrechens verurteilte der im Jahre 1876 zu Selgstadt geborene, zuletzt in Dresden wohnhafte und bisher unbestrafter Prokurist Emil Oskar Hübl drei Monate Gefängnis und zweijährigen Ehrenrechtsverlust. Ein Monat Untersuchungshaft fand auf die Strafe Anwendung.

2) In der Sitzung der ersten Strafkammer des Kgl. Landgerichts hier vom 20. Januar d. J. war der im Jahre 1867 zu Wilschhofen, Kreis Rottenburg O.-L., geborene, geknallt bestrafte und weiter in Wilschhofen zu drei Jahren neun Monaten Zuchthaus verurteilte Maurer Gustav Anders unter der Anklage, am 13. Oktober v. J. in Wilschhofen der Färberarbeitersfrau Bar einen Keller mit 4 Stück Butter gestohlen zu haben, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf die Revision des Angeklagten war dieses Urteil aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die vorige Instanz zurückgewiesen worden. Die anderweite Beweisaufnahme erbrachte heute ebenfalls des Schuldbeweis. Dementselbe erkannte der Gerichtshof auf eine Inhaftstrafe von drei Monaten Zuchthaus.

3) Der Fabrikarbeiter Paul Heinrich Urban aus Großradisch, 28 Jahre alt, unbestraft, und dessen, 1874 zu Droben geborene, zweimal wegen Diebstahls bestrafte Ehefrau Marie Urban geb. Wabe waren angeklagt, in der Zeit bis zum 21. Februar d. J. beide gemeinschaftlich ihrem damaligen Hauswirte, dem Gastwirte Bent in Dreßden, fortgesetzt Kleinholz im Werte von 1 Mk. und Urban überdies am 14. und 21. Februar d. J. von einem auf Dreßder Platz gelegenen domstiftlichen Holzschlage etwa 1 1/2 Raummeter Kiefern Schichtholz im Werte von 9 Mark 75 Pf. entwendet zu haben. Während in ersterer Richtung beide Angeklagten leugneten und behaupteten, dieses Holz rühre von der Mutter aus Droben her, räumte Urban den anderen Diebstahlsfall ein und bezeichnete nur den Wert als zu hoch gegriffen. Der letztere Einwand fand durch die Beweisaufnahme Bestätigung, weshalb sich diese Tat nur als Fortdiebstahl darstellte, für welchen der Gerichtshof dem Urban eine fünfjährige Gefängnisstrafe ansetzte. Im übrigen wurden beide Angeklagte als nicht ausreichend überführt freigelprochen.

Die Kgl. Staatsanwaltschaft war zu 1 und 3 durch Herrn Professor von Scheibner, zu 2 durch Herrn Assessor Ortschammer vertreten. Zu 3 fungierte Herr Referendar Pleßner als Vertreter.

Kunst und Wissenschaft.

— Dresden, 16. Juni. An dem vom akademischen Räte hier für Rechnung des Fonds für Kabinetts- und Kleinplastik ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung bildnerischer Entwürfe zu vier Staatsmedaillen, und zwar zunächst für diejenigen für Verdienste um die Geflügelzucht, haben sich neun Künstler beteiligt. Von den eingegangenen

Entwürfen ist derjenige von Paul Sturm in Leipzig bedingungsweise zur Ausführung gewählt und neben diesem der von Friedrich Hörnlein hier bereits geschnittene Stahlstempel angekauft worden. Außerdem wurde dem Entwürfe von W. Wittling hier eine lobende Erwähnung zu teil. Von einer öffentlichen Ausstellung ist abgesehen worden. Gleichzeitig wird an dieser Stelle nochmals bemerkt, daß die Frist für Einlieferung von Entwürfen zu den übrigen drei Staatsmedaillen für Verdienste um 1. das Kunstgewerbe, 2. den Obstbau und 3. die Bienenzucht mit dem 28. Oktober d. J. abläuft.

— [Notizen.] In der Königl. Oper zu Berlin wird Stenhammers „Fest auf Solhaug“ die erste Neuheit der nächsten Spielzeit bilden. — Ernst v. Wolzogen hat die Direktion seiner Berliner Sommeroper vorläufig niedergelegt; das Unternehmen wird jedoch als vollständige Sommeroper zu billigen Preisen ohne ihn weitergeführt. — Die italienische Operngesellschaft im Sarah Bernhardt-Theater zu Paris brachte ohne Erfolg die vieraktige Oper „Chopin“ von Drefice zur 1. Aufführung. — Der Berliner Komponist Prof. Georg Schumann ist mit der Vollenendung einer Symphonie für großes Orchester beschäftigt. — Der Wiener Maler Prof. Klimt siedelt im September nach Florenz über. — Das Museum in Antwerpen erwarb für 20000 Francs ein Werk des Sehens Prebost, eine „Entthauptung der heiligen Katharina“. — In Posen fand am 14. und 15. Juni die 6. Versammlung deutscher Bibliothekare statt. (L. J.)

— Goslar, 16. Juni. Der Bund Heimatschutz hielt in den Pfingstfesttagen seine erste Jahresversammlung hier ab. Der vom Vorsitzenden Prof. Schulze-Naumburg erstattete Bericht, ergänzt durch die Darbietung von Lichtbildern, ließ eine außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit innerhalb des verflorenen Geschäftsjahres erkennen, und zwar dank sowohl der Mitwirkung von Freunden der vaterländischen, dem Schutze unserer Heimat gewidmeten Bewegung, als auch der städtischen und staatlichen Verwaltungen. Zu einem interessanten Vortrage gestaltete sich die Vorführung von Lichtbildern der Lauffenburger Stromschnellen, die nach einem gemeinsamen Beschluß der bairischen und schweizer Regierungen der Errichtung einer Kraftzentrale leider zum Opfer fallen sollen. Einen breiten Rahmen der Verhandlungen nahmen sodann die den Talsperren im allgemeinen und der Harzer Sperre im Oertal im besonderen gewidmeten Vorträge ein. Den Schluß der Verhandlungen nahm außer dem Vortrage desassenberichts das Referat über die Arbeitstätigkeit der Ortsgruppen in den übrigen Landesstellen in Anspruch. Von besonderem Interesse hierbei waren die Darlegungen des Vertreters des Ausschusses zur Pflege heimatlischer Kunst und Bauweise in Sachsen (Oberbaurat R. Schmidt-Dresden), die eine Fülle von Anregung ästhetischen, künstlerischen und wirtschaftlichen Interesses darboten. Aus der Erkenntnis heraus, daß unser Bauwesen, und namentlich das auf dem Lande, in Anknüpfung und gesunder Fortentwicklung der heimischen Eigenart nicht nur einer ästhetischen, sondern mehr noch einer wirtschaftlichen Gesundung entgegengeführt werden könne, ist Sachsen wohl das erste Land, das vorbildlich allen anderen vorangegangen ist. Der Gesamtverlauf der Verhandlungen war ein ungemein lebenswüerdiger, erfolgreicher, und dies ist im besonderen dem Umstande zu danken, daß überall das ernste Bestreben hervortrat, zu belehren, mitzuberaten und mitzuhelfen.

— Christiana, 16. Juni. Hier traf gestern nachmittag die Stettiner polytechnische Gesellschaft bei herrlichem Wetter ein und wurde von den norwegischen Polytechnikern herzlich empfangen. Aus Anlaß der Anwesenheit der deutschen Gäste wird morgen einen Vortrag über Djeanographie halten.

Letzte Meldung.

* Weimar, 17. Juni. (Bosf. Btg.) Anlässlich des Goethe-tages empfing der Großherzog den Vorstand der Goethegesellschaft und sprach eingehend über die Angelegenheiten der Körperchaft. Sein Besuch für die heutige Versammlung wurde in Aussicht gestellt. Der Goethetag ist von den hervorragendsten Germanisten Deutschlands und Oesterreichs stark besucht.

Vom Wetter.

Bauzen, 17. Juni. (Bericht, aufgestellt nach dem meteorol. Depechematerial der deutschen Seewarte. Im Auftrage des landw. Kreisvereins f. d. Oberlausitz mitgeteilt v. d. Obst- u. Gartenbaukschule.) Das Maximum von mehr als 765 mm breitet sich über Nordost-Europa aus, während die Depression von unter 748 mm südwestlich von Irland und mit 753 mm über Ungarn lagert. Deutschland hatte durchschnittlich ziemlich warmes und außer Osten heiteres Wetter. Im Nordwesten und Süden traten Gewitter auf. — Windiges, kühleres und zu Niederschlägen und Gewittern neigendes Wetter dürfte für Sonntag zu erwarten sein.

Meteorologische Station Bauzen.										
Jahr	Stunde	Barometer auf 0° C. reduziert	Thermometer		Niedr. Wärme nachts oder früh		Windrichtung	Windstärke in mm	Tagesmittel der Temperatur in	
			C.	R.	C.	R.			C.	R.
16. Juni	11.42.4	27.3	21.54				30	7.8		
16. Juli	8.741.7	19.8	11.84				57	9.9	20.45	16.36
17. Juni	8.740.1	16.9	13.52	10.7	8.56		77	11.1		

Temperatur-Maximum am 16. d. = 28.0 (22.40). Wind am 16. d. nachm. OSO, abds. OSO; am 17. d. früh OSO.

— Chemnitz, 16. Juni. (Bericht des Königl. Sächsischen Meteorologischen Instituts.) Eine Depression hat sich heute neu im Südosten des Erbtells gebildet. Ein zweites Tief lagert noch vor dem Kanal. In Nordosten ist der Druck auch heute relativ hoch. Leichte Ostwinde sind auch heute vorherrschend. Vorläufig dürfte die südliche Depression keinen Einfluß auf die Witterungsgestaltung erlangen, so daß heiteres, trockenes Wetter anhalten wird. Neigung zu Gewitterbildung ist vorhanden.

— Köln, 16. Juni. Das gestern nachmittag über die Rheingegend herniedergegangene Unwetter hat wiederum in den Weinbergen am Derrhein und der Mosel große Verheerungen angerichtet. Auf dem Rhein traf der Blitz ein großes, mit Kohlen beladenes Schleppschiff. Als bald vom Ufer aus abgehende Hilfe rettete den Schlepper aus Lebensgefahr. In Rheins schlug der Blitz mehrfach ein. Bei Ems traf er eine Hütte, in der mehrere Grundarbeiter Schutz suchten. Einer wurde getötet, die

Abriegen schwer verlegt. Auch die Seitentäler des Rheinlandes sind durch das Unwetter stark mitgenommen.

— Wien, 16. Juni. Das südlich von Irland gelegene Minimum hat sich etwas abgeschwächt. Das über dem Schwarzen Meere gelegene hat an Intensität zugenommen. Zwischen beiden Depressionen zieht über West-Deutschland eine schmale Zone höherer Druckes dahin, welche hier Ausdehnung, in Ostpreußen Erhebung verursacht. Die Prognose für die nächste Zeit lautet: Volkig mit viel Sonnenschein, schwache Winde, warm, Neigung zur Gewitterbildung.

— * Budapest, 16. Juni. (W. B.) Im östlichen Teile des Szatmarer Komitats ist ein Wolkbruch niedergegangen. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, 11 Menschen umgekommen, die Saaten zum Teil vernichtet und die Bahnverbindungen unterbrochen.

Vermischtes.

— f. Seibau, 16. Juni. In unserer Gemeinde waren am heutigen Tage drei Unfälle im Spreeflusse zu verzeichnen. Nachm. gegen 2 Uhr fiel das 4jährige Kind des Tuchmachers Scherz von der Wasserschlepppe im Garten des Herrn Tischlermeisters Serbe, Seibau Nr. 64, in einem unbedachten Augenblick in das Wasser. Das Kind konnte sich durch Bewegungen mit den Händen ja 20 Meter weit über Wasser halten und wurde endlich unweit des Wehres an der Baupen-Seibauer Spreebrücke von dem Besitzer der Hammerröhre, Herrn Heinke, aus dem Wasser gezogen. — Um 3 Uhr zogen größere Kinder unterm Schloß das 3jährige Kind des Oberwärtlers Hultsch, Seibau 22, aus der Spree. Glücklicherweise sind beide Kinder nur mit dem bloßen Schrecken davon gekommen. — Abends in der 7. Stunde ist leider der 24jährige, seit ja 14 Tagen in der Papierfabrik beschäftigte Arbeiter Schlemmer beim Baden in dem Spreeflusse an der sog. Kolpe (gegenüber den Vereinigten Baugener Papierfabriken) ertrunken. Er erlitt einen Schlaganfall im Wasser. Der Ertrunkene hat bei den Mannen gebietet, ist aus Kruppe bei Seibau gebürtig und stand im Begriffe, sich in nächster Zeit zu verheiraten. — Es wäre wünschenswert, wenn das Baden an genannter Stelle verboten würde, da fast jedes Jahr dafelbst Unfälle zu verzeichnen sind. Angebracht wäre ferner an dieser Stelle ein Rettungsring, wie die Stadt Baupen so viele hat anbringen lassen.

— Uhhj a. E., 16. Juni. In Pannwitz a. E. wurde am 13. d. früh ein Hund (gelblicher Pinscher) ohne Maulkorb und Steuermarkte umherlaufen betroffen und gesetzlicher Vorschrift entsprechend erschossen. Als Eigentümer des Tieres ist angegeben worden der Schmiedemeister Dotte in Lehnborn.

— Seibau a. d. Spree, 16. Juni. Am 2. Pfingstfeiertag verunglückte bei einem Radrennen in Seibau i. B. der hiesige Rennfahrer Schickanz dadurch, daß ihm ein Motorradfahrer von hinten in das Rad fuhr, wodurch beide von ihren Rädern geschleudert wurden. Der Motorradfahrer erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald verstarb. Schickanz wurde die Kinnlade zerschmettert.

— Seibau, 16. Juni. (S. P.) Das Rittergut Wendisch-Paulsdorf ist von den jetzigen Besitzern, Fräulein von Noth, an Fräulein Hedwig Hoffmann in Neugersdorf für 420 000 Mark einschl. Inventar verkauft worden.

— Seibau, 16. Juni. (Oberl. Btg.) Gestern morgen verunglückte der in der Maschinenfabrik von Behrlich u. Co. beschäftigte Schlosser Tasselt, indem sich derselbe an der Bohrmaschine einen Finger der linken Hand zerquetschte.

— Großschweidnitz, 16. Juni. Der vor 14 Tagen aus der hiesigen Anstalt entwichene 36 Jahre alte Paul Albrecht aus Zittau ist in Königstein aufgegriffen und von da zurücktransportiert worden.

— Reusalza, 16. Juni. Bei dem diesjährigen Königschießen war es dem bekannten Schützenmeister und Grenleutnant der hiesigen Schützen Eduard Schulze vergönnt, sein 70jähriges Schützenjubiläum zu feiern. Der Jubilar ist einer der ältesten Schützen nicht nur in Sachsen, sondern in ganz Deutschland. Ein Deputierter des Wettin-Schützenbundes überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Bundes und überreichte eine Ehrenurkunde.

— Ebersbach, 16. Juni. (D. V.-Btg.) Am Donnerstag nachmittag gegen halb 4 Uhr erlitt der beim Fuhrwerksbesitzer Nitsche in Diensten stehende 22jährige Knecht Keller einen schweren Unfall. Ein erst vor einiger Zeit gekauftes Pferd war beim Anfahren aus dem Stalle davongelaufen. Der im Hofe beschäftigte Knecht Keller wollte dasselbe aufhalten, er hielt aber einen so heftigen Schlag an den Kopf, daß ihm das Trommelfell zerplatzte, mehrere Zähne eingeschlagen wurden und die Kinnlade aufsprang. Der Knecht mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden, doch konnten die eingeschlagenen Zähne nicht alsbald entfernt werden, da Keller nicht imstande war, den Mund zu öffnen.

— In Ebersbach hängte sich das zehnjährige Schulmädchen Burgl, Tochter eines Fabrikarbeiters, an einen Spinnereitrolwagen; plötzlich riß die Kette und ein Wollballen schlug hermiter und verletzte das Mädchen so schwer am Kopfe, daß bald darauf der Tod eintrat.

— Neugersdorf, 16. Juni. (S. M.-B.) Eine nicht öffentliche Gemeindevorstandssitzung fand am Mittwoch unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. von Pflugk statt. Der Gemeindevorstand war vollzählig zur Stelle. Gegenstand der Beratung war die Anfertigung eines Ortsbeschleunigungsplanes. Aus den verlesenen Schriftstücken ging u. a. hervor, daß der Bezirksausschuß Anfang dieses Jahres die Bedürfnisfrage für Anfertigung eines Beschleunigungsplans in Neugersdorf durch Beschluß bejaht hat. Der Gemeindevorstand hat gegen diesen Beschluß keinen Rekurs erhoben, weil die Mehrheit der Meinung war, der Beschluß des Bezirksausschusses habe für die Gemeinde keine bindende Bedeutung. Der Herr Amtshauptmann betonte, daß der Beschluß des Bezirksausschusses nur rechtskräftig geworden sei und der Gemeindevorstand denselben zur Ausführung bringen müsse. Mit der Herstellung eines Beschleunigungsplanes sei die Beschleunigung noch nicht beschlossen worden, sondern nur eine Grundlage für dieselbe geschaffen. Die Kosten eines Beschleunigungsplans seien für Neugersdorf nicht so hoch, daß sie von der Gemeinde nicht getragen werden könnten; sie ließen sich eventuell auf 2 bis 3 Jahre verteilen und vielleicht aus Sparlassenüberschüssen decken. Von den Gegnern des Beschleunigungsplans wurde der Standpunkt der bisherigen Gemeindevorstände-Mehrheit begründet und verteidigt. Der Herr Amtshauptmann berief sich aber auf § 13 des Baugesetzes, wonach die Gemeinde einen

Baueungs- und Beschleunigungsplan haben müsse und bemerkte, er werde, falls der Gemeindevorstand auf seinem ablehnenden Standpunkt beharre, die Akten an das Ministerium abgeben, welches dann das weitere veranlasse. Nach 3stündiger Beratung wurde in namentlicher Abstimmung der frühere Beschluß aufgehoben und die Herstellung eines Beschleunigungsplans mit 13 gegen 7 Stimmen beschlossen.

— Zittau, 16. Juni. (S. R.) Einen Stabilierungsplan zusammengekauft hat ein 30jähriger Bäckermeister, welcher sich kürzlich hier selbständig gemacht hat. Dem bisherigen Arbeitgeber des neuen Geschäftsmannes fielen die Schleuderpreise seines einstigen Angestellten auf, und als er der Sache auf den Grund ging, mußte er die unangenehme Wahrnehmung machen, daß ihm sein neuer Konkurrent das Material zu den billigen Waren gestohlen hatte. Die Waren und Zutaten wurden polizeilich beschlagnahmt.

— Dr. Zittau, 16. Juni. Ein böser Reinsfall eines gerichtlichen Sachverständigen war das überraschende Resultat einer heutigen Schöffengerichtsverhandlung. Der Kaufmann Ernst Adolf Schmidt von hier sollte sich eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz dadurch schuldig gemacht haben, daß er Rotweinpunsch mit nur 5 Proz. reinem Rotwein öffentlich zum Verkauf gebracht habe, während das Gesetz eine Mindestgrenze von 25 Proz. Rotweingehalt vorgegeben hat. Der gerichtlich vereidigte Sachverständige und Nahrungsmittelchemiker Dr. Jonscher-Zittau hatte den fraglichen Rotweinpunsch mehrmals untersucht und kam bei seiner Analyse zuerst zu dem Ergebnis, daß das Produkt nur 5 Proz. Rotwein enthalte. In zwei Verhandlungen hatte er ein dementsprechendes Gutachten abgegeben. Da dieses Ergebnis in krassem Gegensatz zu dem Gutachten anderer von dem Angeklagten zu Rate gezogener Chemiker stand, wurde Dr. Jonscher vom Gericht zu einer neuerlichen Untersuchung angefordert, die ein äußerst überraschendes Resultat hatte. Dr. Jonscher stellte in dem Punsch diesmal nicht 5 Proz., sondern 35,53 Prozent Rotwein im Mittel (von drei Proben) fest. Seine so gewaltig von einander abweichenden Gutachten erklärte der Sachverständige damit, daß er bei den beiden ersten Gutachten zwei in seinem Laboratorium beschäftigte Assistenten betraut habe. Gestützt auf deren Feststellung habe er dann vor Gericht im guten Glauben sein Gutachten abgegeben. Sein neuerliches Urteil, wonach 35,53 Proz. Rotwein in dem Punsch enthalten seien, stützt sich auf peinlichst genau von ihm selbst vorgenommene Untersuchung. Das Urteil lautete dahin: Der Angeklagte wird freigesprochen, die sämtlichen Kosten des Verfahrens (dreimalige Verhandlung) werden auf Grund des § 501.1 der Strafprozeßordnung (große Fahrlässigkeit) dem Sachverständigen Chemiker Dr. Jonscher auferlegt. — In den öffentlichen Verhandlungen der hiesigen Handelskammer ist schon wiederholt über das rigorose Verfahren des Dr. Jonscher bei den im polizeilichen Auftrag vorgenommenen Nahrungsmittel-Untersuchungen bitter geklagt worden; es wurde dabei hervorgehoben, daß dadurch im Handel die größte Deunruhigung und Mangelhaftigkeit hervorgerufen worden sei.

— Seiffenhensdorf, 16. Juni. (S. R.) In der Nacht zum Donnerstag wurde im Materialwarenladen des Klempnermeisters Zentsch ein frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Außer dem Inhalte der Ladentasse wurden noch Eier, Kaffee, Zigarren und dergl. gestohlen.

— Bischofswerda, 16. Juni. (S. C.) Architekt Alfred Zentisch, Lehrer an der hiesigen Baugewerkschule und Vorstand der Hochbauabteilung an genannter Anstalt, hat am 10. d. vor der Kgl. Prüfungskommission für Baupen, der Bauart und Prof. Knothe-Seed und Oberbürgermeister Kaebler von Baupen bewohnte, die Beförderung zum Baumeister für Hochbau erlangt.

— Neustadt, 16. Juni. Mit dem kürzlich hier stattgefundenen Gemeindevorstandstage der Amtsgerichtsbezirke Neustadt, Sebnitz und Stolpen verband sich eine Beschäftigung der Augenheilkunde im Hochwalde. Hieran nahmen 40 Personen teil, unter denen sich auch Amtshauptmann Freilerr von Keubern befand. Die Beschäftigung fand unter freundlicher Führung des Regierungsbaumeisters Geißler statt. Der gesamte städtische Gebäudekomplex, der sich inmitten ausgebehuter Wäldungen im östlichen Teile des Hochwaldes nahe der Landesgrenze erhebt, besteht aus einem Hauptgebäude, dem sich hinten die verschiedenen Nebengebäude, wie Maschinenhaus, Stallgebäude und mehrere Baracken anschließen, während das Aergthaus etwas abseits errichtet wurde. Das zur Heilstätte gehörige Areal umfaßt 15 1/2 Hektar, durch weiteren Ankauf soll dasselbe noch vergrößert werden. Die Anstalt wird für 200 Betten eingerichtet und soll noch in diesem Herbst ihrer Bestimmung übergeben werden.

— Dresden, 16. Juni. Zu der Sängersahrt, welche die Dresdner Liedertafel am 5. Juli nach Salzburg und Innsbruck unternimmt, wird ein mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahrender Sonderzug am 5. Juli früh 6 Uhr 45 Min. nach München und Salzburg benutzt. Die Dresdner Liedertafel ist in der Lage, zu diesem Sonderzug, der eine bedeutende Preisermäßigung (etwa 30 Proz.) bei 4stägiger Rückfahrtsberechtigung mit allen Fahrplanmäßigen Zügen (außer Kuruszügen) gewährt, eine Anzahl Fahrkarten auch an Nichtmitgliedern abzugeben. (Auskunfterteilung und Fahrkartenverkauf erfolgt in der Emil-Welfeschen Buchhandlung, Waisenhausstraße 27.) — Unweit des Trachauer Hochreservoirs in Abteilung 59 entstand gestern gegen Abend ein Waldbrand, der sich über etwa 1000 qm 15- bis 20jährige Kiefernbestand erstreckte. Die gänzliche Unterdrückung des Feuers beanspruchte längere Arbeit.

— Dresden, 16. Juni. Vor der 3. Strafkammer des Kgl. Landgerichts hatte sich heute der Schneider Daniel Albert Zera bel wegen wiederholten Rückfallsbetrugs, Urkundenfälschung, vollendeten einfachen und versuchten schweren Diebstahls zu verantworten. Da der Angeklagte leugnete, so waren 21 Zeugen aus Großenhain, Meissen, Stolpen, Langburkersdorf, Dohna, Dresden, Baupen, Laubegast und Pirna vorgeladen. Der am 22. Mai 1849 in Böhmen geborene Angeklagte ist verheiratet und Vater von drei Kindern im Alter von 20 bis 28 Jahren. Seine Ehefrau wohnt in Meissen. Zera bel ist schon vielfach bestraft und zwar in Preußen mit 8 Monaten Gefängnis, dann seit dem Jahre 1877 wegen Betrugs zweimal in Meissen mit Gefängnis, sowie von dem hiesigen Kgl. Landgerichte dreimal insgesamt mit 11 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Nachdem der Angeklagte diese Strafen bis zum 23. Januar 1904 im Zuchthause zu Waldheim verbüßt hatte, begab er sich zunächst zu seiner Ehefrau nach Meissen, er wurde aber dann am 2. Februar 1904 aus dem Deutschen Reich ausgewiesen. Im darauffolgenden Monat kehrte Zera bel nach Sachsen zurück und verübte seit jener Zeit diejenigen strafbaren Handlungen, die den Gegenstand der heutigen Verhandlung bildeten. Als der Angeklagte am 5. Oktober 1904 in Neugersdorf durch einen Gendarm verhaftet wurde, behielt er sich das ihm nicht zukommende Namens „Karl Berndt“. Zera bel hat sich seit März vorigen Jahres bis zu seiner erfolgten Festnahme bei 22 Personen, in Pirna, Laubegast, Neugersdorf, Zittau, Dohna, Strehla, Mügeln, Dresden, Meissen,

Großenhain, Stolpen, Langburkersdorf, Baupen, Ostroh und Bernsdorf, unter allerhand falschen Vorpflegungen über seine persönlichen und Vermögensverhältnisse eingemietet, hiedurch die Leute geläuscht und bewogen, ihm nicht nur den Preis für die Wohnung zu kredieren, sondern ihm auch bare Darlehen zu gewähren und Bekleidungsgegenstände teilweise zu überlassen. Auf die einzelnen Fälle einzugehen, würde zu weit führen. Zera bel behauptete Zera bel, er habe sich seit seiner Entlassung aus dem Zuchthause gar nicht in Sachsen aufgehalten. Der Angeklagte wurde von den Zeugen als derjenige Wiedererkannt, der sie betrogen hat. Zera bel ist leicht wieder zu erkennen, er ist klein, ausgewachsen, hat Blatternarben und trägt eine Brille. Nach dem Ergebnisse der umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Angeklagte in vollem Umfange für schuldig erkannt, das Gericht lehnte die Annahme mildernder Umstände ab und erkannte deshalb auf 8 Jahre Zuchthaus, 3000 Ml. Geldstrafe, eventuell noch weitere 440 Tage Zuchthaus, und 10jährigen Ehrenrechtsverlust; 3 Monate gelten als verbüßt.

— Meissen, 16. Juni. Das an der hiesigen alten Elbebrücke auf Grund gegangene große Elbschiff ist nach 27tägiger angestrengter Tätigkeit gehoben worden. Der Verleger ist für die Schiffahrt wieder frei. Das Schiff kann nicht wieder instand gesetzt werden.

— Riesa, 16. Juni. Drei Menschenleben gerettet hat der zur Zeit in Berg-Dienow an der Ostsee weilende Zeughauptmann Straube von hier. Bei starkem Sturm rettete er drei Insassen eines gekenterten Segelbootes aus gefährlicher Lage mit eigener Lebensgefahr.

— Glaubitz b. Riesa, 16. Juni. Gutsbes. Durrhardt war auf dem an der Bahn gelegenen Felde beschäftigt. Beim Herannahen des Zuges stellte er sich vor die Pferde, um die unruhigen Tiere besser beherrschen zu können. Diese schünten, rissen B. um und gingen mit dem K. gerät über ihn hinweg, wobei der Bedauernswerte so schwere Verletzungen erlitt, daß der Tod eintrat.

— Freiberg, 16. Juni. Im Erzgebirge scheint falsches Geld in größerer Zahl in Verkehr zu werden. Beim hiesigen Postamt wurde vor einigen Tagen ein falsches Einmarkstück und neuerdings auch ein falsches Zweimarkstück, Jahreszahl 1883, Münzzeichen A, angehalten.

— Leipzig, 16. Juni. Seinen schweren Brandwunden erlegen ist der Schneider Meling aus Stötteritz, der in einem Anfälle von geistiger Störung seine Kleider mit Petroleum getränkt und angezündet hatte.

— Der 23 Jahre alte Färbereiarbeiter Johann Raffner stürzte in Puchers Fabrik in Ruppertsgrün in einen mit kochendem Wasser angefüllten Farbtopf und verbrühte sich so sehr, daß er in der Nacht zum 16. d. an den erlittenen Brandwunden verstorben ist.

— Grimmitzschau, 16. Juni. Die gerichtsarztliche Untersuchung des im Särbache tot aufgefundenen Kindes hat ergeben, daß es nach der Geburt gelebt hat, daß also ein Mord vorliegt.

— Zöschardt, 16. Juni. Ein schwerer Unfallsfall hat sich am Mittwoch dadurch ereignet, daß zwei vor einen Ketterwagen gespannte Räder durchgingen. Dabei ist der bei seinem Vater als Wirtschaftsgelhilfe tätige 35 Jahre alte Herrmann Edtlich so schwer verunglückt, daß er nach achtschweren schweren Verletzungen verstarb. Er hinterläßt Frau und ein Kind. Die ebenfalls auf dem Wagen sitzende 76jährige Spitzenköpplerin Sibonke Schumann hat beim Abspringen ein Bein gebrochen.

— * Berlin, 16. Juni. Vor dem Hause Zimmerstr. 19 entfiel gestern Abend nach 11 Uhr zwischen dem 34 Jahre alten Kassierer Eugen Laesch, dem 28 Jahre alten Flaschenblechhändler Max Staudig und der 23jährigen Plätterin Elise van Ehenen eine Schlägerei, als sie sich in einen Streit mischten, der zwischen einer Kellnerin und ihrem Bräutigam ausgebrochen war. Im Verlaufe der Schlägerei brachte Laesch dem Staudig mit einem Instrumente mehrere schwere Wunden am Kopfe bei, verletzte beide Augen des Besiegten und verletzte auch die Ehenen am Kopfe. Auf der Unfallsaktion in der Kronenstrasse erhielten sie die ersten Verbände.

— Bei Betrachtung der Ergebnisse des Pöpsensee-Prozesses hatte der Mitangeklagte in diesem Prozesse, Schriftführer Karl Schneid, folgendes geschrieben: „Die Einstellung des Verfahrens hat allgemein überrascht. Zwar wurde in einem Teil der Presse der Versuch unternommen, eine mögliche ungezwungene Klärung der Erklärung zu geben für das, was so sehr auffällig erschien, dennoch aber gibt es noch recht viele Leute, die diesem offiziellen Erklärungsbuch keinen rechten Glauben schenken. Von uns Angeklagten vermag keiner diese von einem Gerichtsbevollmächtigten gemachten Angaben über die Vorgeschichte der Einstellung des Verfahrens durch eigene genaue Angaben richtig zu stellen. Sowie kann und muß aber gesagt werden, daß Herr Rechtsanwalt Dr. Böwenstein von keinem der Angeklagten Auftrag hatte, wegen Zurücknahme des Strafantrages Stellung mit den Behörden und Nebenklägern zu nehmen. Das beweist aber allerdings noch keineswegs, daß er aus völlig freiem Antrieb gehandelt hat. Die Möglichkeit, daß er erst auf eine von anderer Seite an ihn herangetretene Anregung hin die einleitenden Schritte in der Richtung des Ausgleichs tat, erscheint nicht ausgeschlossen. Ein Vorwurf würde ihm aber hieraus nicht zu machen sein.“ Dem gegenüber ist laut „Reichsbote“ als durchaus authentisch aufrecht zu erhalten, daß Rechtsanwalt Dr. Böwenstein aus völlig freiem Antriebe, also weder beauftragt von den Angeklagten und seinen Mitverteidigern, noch auch von irgend einer Behörde oder den Nebenklägern beim Justizminister die einleitenden Schritte wegen der Zurücknahme des Strafantrages zu nehmen, daß er aber demnach mit dem Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft im ausdrücklichen Auftrage aller Verteidiger und Angeklagten, einschließlich des Herrn Schneid, die Verhandlungen über Zurücknahme des Strafantrages geführt hat. Die von Herrn Schneid ausgesprochene Vermutung, daß Rechtsanwalt Dr. E. auf eine von irgend einer Seite an ihn herangetretene Anregung hin die einleitenden Schritte in der Richtung des Ausgleichs getan habe, entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage.

— Dr.-tz. Görlitz, 16. Juni. An den Pfingstfeiertagen ließen zum ersten Mal die Wasserwerke in der Ausstellung nach Eintritt der Dunkelheit ihre Räder sehen; sie erstrahlten abwechselnd vor der Haupthalle und inmitten des großen Teiches vor der Reichshalle. Die drei, auf den Postamenten vor der Haupthalle hochenden brachenartigen Bögel zeigten, daß sie ihrem geheimnisvollen Aussehen entsprechend magische Kräfte in sich bergen; aus den geöffneten Rachen sprudelten im Bogen mächtige Wasserstrahlen hervor, die elektrisch beleuchtet, in allen Farben schillerten. Bald schienen es glühende Diamanten, bald Rubinen oder Smaragden zu sein, die prächtig im Dunkel der Nacht leuchteten und das zahlreich anwesende Publikum, das sich in blickten Reihen um das Bassin gesammelt hatte, entzückten. Nicht minder anziehend und leuchtend war das Schauspiel, das die große

fontaine im Reich den Zuschauern bot. Ihre kreisförmig ge-

— Breslau, 16. Juni. In der Dresdener Filiale des

— Posen, 16. Juni. In der katholischen Pfarrkirche in

— Halle, 16. Juni. Wegen Luismordes an der Dien-

— Sondershausen i. Th., 16. Juni. Eine kuriose

— Dörrberg, 16. Juni. (W. B.) Prof. Bernice,

— Die deutsche Heringsfischerei hat zum größten

— Röhbel (Medlb.), 15. Juni. Am letzten Pfingstfest

— Wien, 16. Juni. Wie die Korrespondenz Wilhelm

— Die Wiener Polizei verhaftete den von Cleveland

— Bern, 15. Juni. Der zwölfjährige Gymnast

— Bern, 15. Juni. Von der helbenmütigen Ret-

— Paris, 16. Juni. Dem dem französischen Aus-

— Eine Frau als Mönch. In einem Kloster in der

— Eine deutsche Mädchenbändlerin ist bei ihrer An-

Albersdorf in Dithmarschen. Wie das deutsche Konsul mittel-

— Ein reiches Land. Fast wie ein Kapitel aus

— Letzte Meldungen.

— Berlin, 17. Juni. Die „Neuest. Nachr.“ melden: Die

— Babel, 17. Juni. (V. L.) Schwere Gewitter verur-

— Bamberg, 17. Juni. In ein Fuhrwerk schlug der

— Wien, 17. Juni. Die von Baron Nataniel v. Roth-

— Aulzig, 17. Juni. (Voss. Ztg.) Auf der Elbe brach

— Essen, 16. Juni. Die Regierung wird wahrscheinlich

— Nürnberg, 16. Juni. Die für heute angebrochene

— Für Arbeiterbewegung.

— Köln, 16. Juni. Die Regierung wird wahrscheinlich

— Volkswirtschaftliches.

— Leipzig, 16. Juni. Die 7. Generalversammlung des deut-

— Der Sächsische Landesverband für Verbreitung

— Land- und Forstwirtschaftliches.

— Baugen, 17. Juni. Die Heuernte ist gegenwärtig in

— Den Hopfenanlagen wurde durch die nach den heißen

— In Frankreich wurden im verfloffenen Jahre 66276444

— Handel, Gewerbe und Industrie.

— 7000000 Mark Aktien der Bank für Brau-Ind-

Jahre 1899 mit dem Sitz in Berlin und einer Zweigniederlassung

G. A. Von der Preußengrube. Zu den Nachrichten,

G. A. Wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ erfährt, wird der Gräfl.

— Essen (Ruhr), 16. Juni. Wie die „Rhein.-Westf.-Ztg.“

— Köln, 16. Juni. Die heute hier stattgehabte Hauptver-

— Die Süddeutsche Rückversicherungsgesellschaft

— Leo Machalitzky, Aulzig. Ueber das Vermögen dieser

— Paris, 16. Juni. (Fondsbl.) Bei der Spekula-

— Havre, 16. Juni. Kaffee good average Santos

— Glasgow, 16. Juni. (Schluß.) Scotch

— Kupferlager in Norwegen. Die Ausbeutung der an

— Christiania, 16. Juni. Die norwegische Bank er-

— Röhbel (Medlb.), 15. Juni. Am letzten Pfingstfest

— Wien, 16. Juni. Wie die Korrespondenz Wilhelm

— Die Wiener Polizei verhaftete den von Cleveland

— Bern, 15. Juni. Der zwölfjährige Gymnast

— Bern, 15. Juni. Von der helbenmütigen Ret-

— Paris, 16. Juni. Dem dem französischen Aus-

— Eine Frau als Mönch. In einem Kloster in der

— Eine deutsche Mädchenbändlerin ist bei ihrer An-

— Post, Telegraphen, Eisenbahnen, Schifffahrt etc.

— Aus Anlaß des in Baugen stattfindenden Ersten Kau-

Die Kurse mit * lauten auf Brief oder angeboten, alle übrigen auf Geld oder bezahlt.

Table of exchange rates and interest rates for various locations like Dresden, Leipzig, and Berlin, including sections for 'Wechsel', 'Staats- und Stadtanleihen', and 'Bankaktien'.

Marktpreise zu Ramez am 15. Juni 1905. (R. T.)

Table of market prices for various goods such as corn, wheat, and butter, with columns for quantity and price.

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Herr Emil Röhde, Rittergutsbesitzer auf Wittelsdorf, und Fräulein Marie Bohnstedt in Ludau (Anst.).

Standesamtliche Mitteilungen vom 10. bis zum 16. Juni 1905.

Aufgebote: Gustav Adolf Emil Hartung, Musiker, mit Ida Luise Bach, beide in Baugen. — Otto Paul Raumann, Friseur in Ramez, mit Johanne Martha Under in Baugen.

9,25 vorm. nach Baugen abfährt. Von Baugen nach Bittau über Ebbau—Oberberowitz. Abfahrt in Baugen nachm. 10,06.

Produkten-Börse.

Getreidepreise: Weizen 18—18,30 Mk., Roggen 14,40 bis 14,80 Mk., Hafer 12,90—14,20 Mk.

Industrieaktien.

Bereinigtes Baugner Papierfabrik, Baugner Brauerei und Mälzerei (Vorguss-Vitien) 153.

Getreide- und Produktpreise zu Baugen am 17. Juni 1905.

Table showing prices for wheat, rye, and other grains in Baugen, with columns for 'Am Markte', 'auf dem Markte', and 'an der Börse'.

Telegraphische Börsennachrichten.

Wien, 16. Juni. (Schluss-Kurse.) Bei belanglosen Umsätzen Kurse wenig verändert, einzelne Industriepapiere rückgängig.

Königliche Hoftheater in Dresden.

Königl. Opernhaus (Altstadt). Sonntag: Die lustigen Weiber von Windsor.

Mitteilungen aus dem Publikum.

NESTLE'S Kinder-mehl. Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Telegraphische Börsennachrichten (continued).

Paris, 16. Juni. (Schluss-Kurse.) Unentschieden. 3% französische Rente 98,65.

Verstopfung von kürzerer Dauer.

In vielen Fällen, besonders nach zu reichlichen Mahlzeiten oder zu schwer verdaulichen Speisen, stellt sich selbst bei Personen mit sonst geordneter Darmtätigkeit, nicht selten eine mehrtägige Verstopfung ein.

Private Darlehen.

Selbstgeber leiht realen Leuten bis Mk. 500.—. Coulaute Bedingungen. Ratenrückzahl. Schloßvogt, Berlin 143, Rosenthalerstr. 11/12.

Guts-Verkauf.

Ein willens, melnen in bester Lage der Oberlausitz gelegenen Besitz in Größe von ca. 50 Hektar bester Acker und Wiesen.

Gausgrundstück.

mit Scheune und 3 Scheffel Feld ist preiswert zu verkaufen. Schrift Nr. 772 an die Erbd. d. Bl. erbeten.

Reinerbantes Zinshaus.

in Götzitz, vorfabrik, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 772 an die Erbd. d. Bl. erbeten.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschenpflanzung der Herrschaft Malschwitz u. Bista soll Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr meistbietend verpachtet werden.

4 schöne Viehwaagen.

hat preiswert am Lager und verkauft billigst: Paul Ziegler, Steinstraße 32.

Kleines Gut.

in nächster Nähe von Baugen der Kasse und sofort zu kaufen gesucht. Offert. schriftl. unter Nr. 816 Erbd. d. Bl.

Schöne Wirtschaft.

14 1/2 Scheffel groß, ist umhändelbar mit lebendem u. totem Inventar sofort preiswert zu verkaufen.

Feilenhanerei.

event. mit Grundstück — eingetretene Todesfälle halber, sofort zu verkaufen. Offert. Anfragen sind an den Vormund Otto Karl Götzlich, Baugenerstraße 41, I, zu richten.

Benzin-Motor.

Gepf. wenig gebrauchter Benzin-Motor, wie neu, wegen Betriebs-erweiterung unter Garantie billig zu verkaufen. Näheres: Zöpferstraße 36, II.

1 Täfelchen Elweiss-Chocolade

(5 Gramm) ersetzt an Nährwert 1 Tasse Cacao. Das ist ein grosser Fortschritt...

Werbietungstermin.

Für das den Vösch'schen Erben gehörige Hausgrundstück, Auguststrasse Nr. 5 hier, ist die Summe von 16000 Mk. geboten worden.

Feld- und Wiesen-Verpachtung.

Auf Beschluss des Gemeinderates sollen durch Unterzeichneten Sonntag, den 24. Juni 1905, nachm. von 1/2 2 Uhr an die Gemeindegrundstücke parzellenweise an Ort und Stelle...

Bekanntmachung.

Die Jagd im hiesigen III. Jagdbezirk (Flurbezirk I) soll Sonntag, den 25. Juni 1905, öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern...

Gras-Versteigerung.

Das Gras auf den Wiesen an dem Döberichauer Fußwege in der Nähe der Fabrikstrasse, soll Montag, den 19. Juni, vormittags 1/2 11 Uhr, unter bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Preiswert! Solide! Schön! Die neuesten Koffer, passend zu Anzügen, Westen Paletots etc. sind eingetroffen.

Möbel-Haus

Goschwitz- str. 25 Otto Peemüller str. 25 Spezialgeschäft für Wohnungseinrichtungen ca. 25 kompl. Zimmer stets am Lager.

3 Motorräder.

auterhalten, tadellos funktionierend, billig zu verkaufen: Ernst Scholze, Fahrräder und Motorfahrzeuge.

1 Garnitur blaue Plüschmöbel

zu verkaufen: Baullstr. 31, I.

Achtung.

Kaufe zurückgegebene neue Herren- Garderobe. Offerten unter B. G. 344 an Rudolf Wöffe, Stritz.

Futter-Kartoffeln

verkauft: Steinbüchel Nr. 7

3 Stück Kragenschnittkroch

liegen a Verkauf in Großhessischen 12

Rapsplanen

empfiehlt zu Fabrikpressen Heinrich Lange, gegenüber dem goldenen Stern.

Achtung!

Mehrere gebr. Pianinos sind billig zu verkaufen oder zu vermieten bei

H. verw. Wiegner, Semmlarstr. 9 II.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel, Harmoniums nur renommierter Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preisermäßigung empfiehlt Pianolager u. Versandthaus Stolzenberg, Dresden

Gelegenheitskauf!

Hochfelne Familien-Nähmaschinen,

à 55 Mark, Garantie 5 Jahre, empfehle so weit der Vorrat reicht: F. Gule, Krenzfaherstr. 19.

Kinderwagen

Sportwagen, Babypuppenwagen, Babywagen, alle in bester Ausführung, alt, große, schön, Kinderwagenfabrik, enorm billig. Sage h. Katalogverlang, ob Wareneinfuhr mit 10% Rabatt ob. bequemste Teilzahlung Die Liefer. Quind. Treibsch. Grömmen 23.

Goldabschnitte

in ganzen und halben Raummetern, Nr. 2,00, verkauft laufend: Banker Wöbelsfabrik, Bleichenstraße.

Prima Ofpegger, Böhm. Braunkohlen

Senftenberg. Salons- und Würfel-Briketts billig zu haben in der Kohlenhandlung im goldenen Stern. Bitter. NB. Auch nehme Lieferungen für den Winterbedarf von jetzt ab an. D. D.

Reiseschuhe

in grau und beige Segeltuch, in Filz und Stoff, in beige, bardo und schwarzem Leder. Prachtvolle Neuheiten bei sehr billigen Preisen.



Contorschuhe

in braun und schwarzem Leder in großer Auswahl.



Tennis- und Turnschuhe

mit Leder- und Gummihöfen, in grau, beige und braun Segeltuch für Damen, Herren und Knaben.



Sandalen

in schwarz, Bock-Calf, farbige Chevreau, braun Rind- und echt Ziegenleder in großer Auswahl.



Reform-Sandalen

schwarz und braun



Heinrich Mohr, Schuhwarenhaus,

Bautzen, am Kornmarkt. Telephon 384.

Rapid-Fahrräder

D. R. P. Nr. 87228, Modell 1905 D. R. P. Nr. 100596. zeichnen sich besonders aus durch:

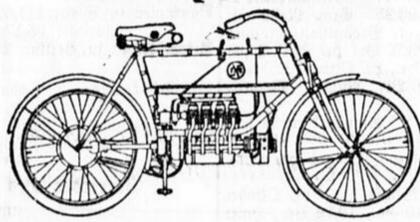
Stabilität, elegante Form, spielend leichten Gang und Preiswürdigkeit.

Neuheit: Fahrräder mit 2 wechselbaren Ubersetzungen. Glänzend ausprobiert auf einer Reise nach dem Orient; gestattet jeden Berg spielend zu fahren.

Jedes echte trägt diese



Rapidfahrrad Fabrikmarke.



Das hervorragendste Motorrad der Welt ist unstreitig der neue F. N. 4-Cylinder. Kein Stossen, kein lästiger Riemen mehr, sofortiges Angehen, magnet-elektrische Zündung, Federgabel, vollständig ruhiger Gang, nur noch ein surrendes Geräusch. Wer einmal ein solches Motorrad probiert, fährt kein anderes mehr.

Bei der Zuverlässigkeitsfahrt Berlin-Frankfurt a. M. erhielt der 4 Cylinder 590 Punkte, das ist das beste Resultat aller beteiligten Marken, der beste Beweis für Schnelligkeit und Zuverlässigkeit.

Rapid-Fahrradwerk. Wilh. Fuchs.

Reparaturwerkstatt ersten Ranges für jede Art von Motorwagen, Motorrädern und Fahrrädern.

Drain-Röhren,

Wasserleitungs-, Schlenzen- und Dünungs-Röhren etc. Kalf-, Kälber- und Schweineerde, Pferdekräpfe, Hohlziegel, Firkenziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von Wilh. Bientert, Elstra. Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

Für die Reise!

empfiehlt eine große Auswahl von Schokoladen von den Firmen

Ph. Suchard Neuchâtel, Lindt, Hildebrandt, Felsche, Sarotti usw.

in feiner Packung und zu verschiedenen Preisen

W. Müller, Konditor, Goschwitzstrasse 44, Telephon Nr. 375.

Geigen, neue, von 5. Kl. an und sehr gute alte empfiehlt

Eschenbach, Musik-Instrumentenmacher, Tuchmacherstr. 5, I.

Neuheiten in Sommerstoffen

zu Waschlindern, Blusen, Kinderkleidern und Schürzen in größter Auswahl empfiehlt

M. Gottwald, Fleischmarkt 11.

Baumcher & Seeger

Chemie-Gummiwaren techn. Dresden, Wilsdruffer-Str. 2

unmittelbar am Altmarkt Schläuche aller Art. - Kesselformen, Celluloid, - Brandartikel, Unterlagstoffe. - Gummibühnenflachen.

Rohlen u. Briketts

Spezialität: Auler-Briket, anerkannt beste Marke, Fabrikpreis 60 Pf. pro Zentner, Ia. Oberöhl. Steinkohlen, Ia. Mariascheinerkohlen, Ia. Ofenbriketts, sowie vorzügliche Hausbrandkohle (heizkräftig) pro Zentner 58 Pf.

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen bei Baggonbestellungen Ausnahmepreise, Otto Graf, en gros, Kohlengeschäft en detail, Bismarckstr. 15, Feinsprecher 266.

Stachelbeeren

(zum Einlegen) sind zu verkaufen: Vor der Fischerbörse 2.

Speisetalg

empfiehlt billigst Otto Knäbchen, Dresden-R. 30.

Diokrot!

Radfahrmittel gegen Wanzen, Schwaben, à 50 und 100 s, Ackerlon geg. Ratten, Mäuse, à 50 und 100 s, Bodins Blumendünger, à 10 s, Bodins Wotterpulver, à 10 s, „Sul“ Futterwäse, à 50 s in den Drogerien

Dr. Derm. Wörder, Str. nach S. Kolde, Gebr. Wierich Nachfolger

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

die besten! Man achte auf den Namen MAGGI.

Schönen frischen Spargel, Pfund 20 Pf., empfiehlt, so lange der Vorrat reicht, Otto Sachse.

Neues Sauerkraut

empfiehlt in bester Ware Karl Preisser jun.

Zuverlässigkeitsfahrt Potsdam — Frankfurt a. M.

Becker auf Progressmotor

3 1/2 P. S.

wurde als 63. abgelassen und erreichte die Kontrolle Braunschweig bereits als 12., überholte also 51 Fabrer, darunter viele mit Doppelsylindern 5 P. S.

Einen glänzenderen Beweis gibt es nicht.

Allein-Vertreter: **Gebr. Thomas, Blitz-Fahrrad-Werke**, Bautzen, Steinstrasse 16.

Frische, neue, selbstgelegte
**saure Gurken,
Senf- und
Pfeffer-Gurken,**
sowie italienische
Schäl-Gurken
(wöchentlich mehrere Male frisch
eintreffend) empfiehlt
Geschwister Wietasch,
Reinalzgerstraße



Kommen Sie
nach der Residenz, so ver-
säumen Sie bitte nicht, sich im

**Rauch-
haus,**
Weberg-
Schiffstr.
zu Räckern.
Täglich 12—3 Uhr:
**Großer Familien-
Mittags-Essig.**
Essig und 1 Gericht 50 Pf.
Täglich Spezialgerichte.



Restaurant Drei Raben
Empfehle meinen köstlichen, zu-
getreuen Garten.
Gutgepflegte Bier.
Reichhaltige Speisenkarte.
Hochachtungsvoll Robert Böhmert.
Es ist die dem geehrten Publikum
von Rausen und Umgebung wenig
bekannt, welche lebenswichtige
Baum sich in meinem Garten be-
findet.

Spreeterrasse.
Morgen Sonntag:
Schneidige Ballmusik.
ff. Kaffee und Kuchen.
Es ladet ergebenst ein
A. Wähle.

Salzenforst.
Sonntag, d. 18. Juni starkbesetzte
Ballmusik. Ergedenst ladet ein
O. Schade

Gasthof Obergurig.
Morgen Sonntag
Tanzmusik.
Ergedenst ladet ein Alwin Gädler.

Gasthof Ebdorfel.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wogu freundlichst einladet
R. Wittichin.

Restauration Geidnik.
Morgen Sonntag:
ff. Kaffee u. Kuchen.
Freundlichst ladet ein
Otto Bente und Frau.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts und
Räumung des Ladens verkaufe mein vor-
handenes Stofflager zu ganz billigen Preisen.

Herrmann Jentsch,
Reichenstraße 23.

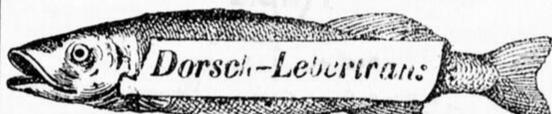
Nom. Mk. 7,000,000. — Aktien der Bank für Brau-Industrie in Berlin.

Auf Grund des in der Berliner Börsen-Zeitung und im
Berliner Börsen-Courier vom 17. d. M. veröffentlichten Prospektes,
der bei uns erhältlich ist, sind obige Aktien zum Handel an der
Berliner Börse zugelassen worden und werden von uns

am Mittwoch, den 21. d. M.,
zur Einführung gebracht.

Berlin
Dresden, im Juni 1905.

Bank für Brau-Industrie.


feinsten gereinigten Herrnhuter Labrador.
Königl. priv. Stadtapotheke am Hauptmarkt.

Hamburg-Amerika Linie



Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Personenbeförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg - Cherbourg - Newyork

Hamburg-Brazilien	Hamburg-Mexiko	Genoa-Newyork
Hamburg-La Plata	Hamburg-Lima	Newyork-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Frankreich	Genoa-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Dover-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-	Cherbourg-Newyork
Hamburg-Wellinden	Amerika	

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien,
Cuba, Mexiko, Italien;
von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von Boulogne nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei aus-
gezeichnete Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl
für Passagiere wie Frachtschiff-Passagiere.

Vergnügungsfahrten zur See:
Westindienfahrten Nordlandsfahrten Mittelmeeresfahrten
Ozeanfahrten zur Küste von Mexiko Winterfahrten
Nach Island u. den Färöer-Inseln; Nach England, Island u. Schottland;
Reisen nach berühmten Badeorten.
Ausfahrten zur See.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie
die Abteilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
In Bautzen: **Carl Meisel.**

Restaurant Singwitz
am Bahndorf.
Morgen, Sonntag:
Großes Sommerfest. Von 4 Uhr
an Tanzmusik. Für Kinder Ka-
russellbeurteilung. Abends 9 1/2
Uhr großes Feuerwerk. ff. Kaffee
und Kuchen.
Ergedenst ladet ein Max Schöne

Spittwitz.
Morgen Sonntag Tanzvergnügen.
Dazu ladet ein Lehmann.

Gasthof zum Thromberg,
Rascha.
Morgen Sonntag:
Ballmusik.
Kaffee und Kuchen.
Freundlichst ladet ein
August Würgelisch.

Restauration Kuritz.
Morgen Sonntag:
ff. Kaffee und selbstgeback
Kuchen.
Freundl. ladet ein Karl Kottsch.

Gasthof Raschel.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.

Günthersdorf.
Sonntag, d. 18. ds., v. 4 Uhr nachm.:
Freikonzert, verbunden mit
Vogelschießen und Karbes-
ter Ballmusik,
wogu freundlichst einladet
Johann Feld

Schichtkretscham Hochkirch.
Sonntag, den 18. Juni:
Tanzmusik.
Ergedenst ladet ein
Paul Kramer.
Empfehle meine Gartenfestbahn
zur unentgeltlichen Benutzung

Juchsbau.
Dienstag:
Schlachtfest
Montag
von abends 6 Uhr an:
Wellfleisch.
Für Familien in Terrinen.
Fernspr. 70*. O. Dietrich.



Oybin unthig's Naturheil-Station.
schönster Kurort deutsch. Mittel-
gebirge. Glanzpunkt echter Gebirgs-
romantik. Unendliche Fülle von
Naturschönheiten, herrliche Gebirgs-
wäldungen, entzück. Landschaften,
hohe wundervolle Aussichtspunkte,
Gesamtes Naturheilverfahren, groß-
artige Heilerfolge.
Farbiger Prospekt lag hier bei. Man verlange ausführlichen Prospekt.

Johannisbad Schmeckwitz
Bahnhofstation Kamenz i. Sa.
Herrlicher, direkt am Walde gelegener Ausflugsort, auf guter Straße
bequem zu erreichen — Angenehmer Aufenthalt.
Gut gekühlte Biere — Seine erster Danke. — Vorzügliche Küche.

Sanatorium Waltental,
Niederenkirch, Sachsen,
für Nerven-, Stoffwechsellranke, Erholungsbedürftige.
Schöne Gebirgslage, ausgedehnte Wälder, Hydro-,
Elektrotherapie, Lichtbäder, Massage, Luft- und Sonnen-
bäder. Sommer- und Winterbetrieb.
Näheres durch Prospekt.
Leitender Arzt: Dr. Jirsik.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
1881. Hochbau. Tiefbau. Maschinenbau. Direktor
Wbrißgauer. 2. Ost. Wbrißgauer. 30. Ost. Verpflegungsanst. Meißner.

Wasserheilanstalt und Sanatorium
Frankenstein—Rumburg (Nordböhmen).
Mit den besten Kurbehelfen und modernsten Komfort ausgestattet.
Elektrische Beleuchtung, Zentralheizung
Gesamtes Wasserheilverfahren.
Luft- und Sonnenbäder, Kohlensäure und elektrische Bäder, Massage
Deliquanant, Diäteten.
Mäßige Preise. Saison Mai—Oktober.
Kurstation vom „Briken Kreuz“.
Schnellzugstation Rumburg.
Besitzer: Carl Dittlich, Leitender Arzt: Dr. Rudolf Raabe.
Schönwald.
Prospekte werden auf Wunsch franco zugelandet.

Nordseebad Langeoog
„Der Führer durch die Nordsee“
gibt Auskunft über alle Verhältnisse dies
Nordseebades (Wasserweg nur 45 Min.) u.
fr. vers. Director Dietrich Beck

Fuchsbau.
Reichhaltige der Saison entsprechende
Speisen-Karte.
Spezialität: Huhn mit Potage.
Menu für Sonntag:
Boullonsuppe mit jungem Gemüse,
Huhn mit Potage,
geback. Seezunge mit sauce remoulade,
Rehrücken oder gefüllte junge Taube,
Fürst Pflöcker od. Erdbeeren m. Schlagsahne.
Täglich frische Wald-Erdbeer-Bowle.
Sonabend von 6 Uhr an:
Sauerbraten von Mast-Ochsenfleisch m. Kloss.
Schweinsknöchel mit Kloss und Sauerkraut.
Fernspr. 70*. O. Dietrich.

Das Königsschiessen
zu Wehrsdorf
— verbunden mit Lagenschüssen — findet Sonntag,
Montag und Dienstag, den 2., 3. und 4. Juli d. J. statt.
Inhaber von Schau- und Verkaufsbuden wollen sich
wegen Erlangung eines Platzes rechtzeitig an Herrn August
Eiserl, Nr. 132, wenden, zuvor aber die Erlaubnis des
Herrn Gemeinde-Vorstandes einholen.
Alle Freunde und Schützenbrüder sind freundlichst ein-
geladen und herzlich willkommen.
Montag nachmittags 4 Uhr Konzert.
Wehrsdorf, Juni 1905.
Die Schützengesellschaft zu Wehrsdorf.

Gasthaus zum Thromberg, Rascha.
Sonntag, den 18. Juni:
Theaterabend: Hasemann's Töchter.
Vollständig in 4 Akten von Adolf L'Arronge.
Zum Besten des Kirchenbaues in Hainitz.
Anfang 8 Uhr.
Nach der Aufführung: Deffentlicher Tanz.
Zu freundlichem Besuch laden ein
der kath. Männerverein Hainitz u. Aug. Würgelisch, Saalinhaber.

Restauration „auf der Höhe“
in Rabitz.
Es ladet zum Besuche, zu gutem Kaffee und Kuchen, sowie besten
Bieren ein
Dunkel und Franz

Schmeiß' Gasthaus, Großpostwitz.
Dente und folgende Tage:
Grosses Forellen-Essen.
Forellen im eigenen Bassin lebend nach Wahl.
ff. Gaispacher und Zuckerbräu.
Ergedenst ladet ein Gust Pusch.

Gasthof Weinauslich.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
Ergedenst ladet ein Emil Poltsch

Gasthof Drehfa.
Morgen Sonntag starkbesetzte
Ballmusik.
Freundlichst ladet ein
Max Klingh.

Alberthof.

Morgen Sonntag:
Schneidige Ballmusik.
 4 bis 7 Uhr freier Tanz.
 7 bis 12 Uhr Tanzverein.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **A. Pils.**

Drei Linden.

Morgen Sonntag:
Schneidige Ballmusik.
 Von 4-7 Uhr freier Tanz.
 Ergebenst ladet ein **W. verw. Wiersch.**

Albertsgarten.

Morgen Sonntag:
Starkbesetzte Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Entree frei.
 ff. Kaffee, selbstgebackenen Kuchen.
 Reichhaltige Speisekarte. Div. Biere u. Weine.
 Fernsprecher 230.
 Ergebenst ladet ein **J. Wacker.**

Schützenhaus.

Morgen Sonntag:
Grosse Elite-Ballmusik.
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Um zahlreichem Besuch bittet **Karl Dölts.**

Heiterer Blick.

Morgen Sonntag:
Starkbesetzte Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 ff. Kaffee u. selbstgeb. Kuchen. Kalte u. warme Speisen.
 Bestbesetzte Biere und Weine.
 Für Kinderbelustigung neues Karussell.
 Ergebenst ladet ein **J. Lunde.**

Kleinwelt.

Morgen Sonntag:
Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein **E. Hähnel.**

Soculahora.

Morgen Sonntag: **Ballmusik.**
 ff. Kaffee und Kuchen.
 Freundlichst ladet ein **E. Förster.**

Gasthof Niedertaina.

Morgen Sonntag:
Tanzmusik.
 Frischen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, verschiedene
 Biere und andere Getränke.
 Ergebenst ladet ein **W. Hering.**

Spreethal Grubschütz

Morgen Sonntag: **Ballmusik.**
 ff. Kaffee und Kuchen.
 Freundlichst ladet ein **R. Bieker.**

Deutsches Haus Stiebitz.

Morgen Sonntag von 3 Uhr ab:
Freikonzert u. Tanzmusik
 von der fanfaren Schützenkapelle.
 ff. Kaffee und Kuchen.
 Ergebenst ladet ein **D. Bräuer.**

Gasthof Doberchau.

Sonntag, den 18. Juni:
Sommerfest mit Tanzmusik,
 wozu mit Kaffee und Kuchen und gutgebackenen Bieren bestens auf-
 warten wird.
 Hierbei: **Große Schiffchaul-Belustigung.**
 Um zahlreichem Besuch bittet **Ernst Leske.**

Bilgerichente Gainsitz.

Morgen Sonntag, den 18. Juni 1905:
Grosses Sommerfest.
 Amerikanische Schiffchaul-Belustigung und andere Ehrenwürdigkeiten.
 Entzückliche mit einem schattigen Lindengarten: ff. ff. Speisen
 und Getränke ist bestens besorgt, wozu freundlichst einladen
 die Besitzer **und Hermann Schramm.**

Wiedereröffnung meines Kindergartens

und Aufnahme neuer Zöglinge:
Montag, den 19. Juni.
 Wollfstraße 6. **Alma Czerny geb. Erdart.**

Warmbad.

Nach dem am 9. Juni erfolgten
 Rücktritt des Herrn Dr. Kay als
 Pächter: ist von Warmbad abt vom
 gleichen Tage ab Herr Dr. med.
 Walter Koch aus Parkenberg die
 Badedirektion Warmbad.
 bedürftliche Brog's Bier au.

Christlicher Verein junger Männer

Töpferstraße 23 — Ev. Vereinshaus. — Königswall.
Sonntag, den 18. Juni 1905, abends 8 1/2 Uhr: Vortrag
 des Herrn Professor Naumann.
Montag, den 19. Juni, 8 Uhr: Redeabend.
Dienstag, den 20. Juni, 8 1/2 Uhr: Uebung des Gesangchors.
Wittwoch, den 21. Juni, 9 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
 (Leiter: Herr Baubeamter Miller.)
Donnerstag, den 22. Juni, 9 1/2 Uhr: Monatliche Mit-
 glieder-Vereinigung.
Freitag, den 23. Juni, 8 Uhr: Turnen. 8 1/2 Uhr: Unter-
 richt in Sabelbergerscher Kurzschrift.
Sonabend, den 24. Juni, 8 1/2 Uhr: Geselliges Bei-
 sammensetz.
 Jeder junge Mann, gleichviel welchen Standes und Be-
 rufes, ist herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Christl. Verein Junger Männer, Steinstrasse.

Vereinsräume Steinstrasse Nr. 32, I.
Sonntag, den 18. Juni, abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn
 Dr. phil. Pastor Friedrich Jeremias aus Dresden.
 Zu behandelnder Gegenstand: „Rom und seine alt-
 christlichen Denkmäler.“ Abends 8 1/2 Uhr: Biblischer
 Vortrag des Herrn Seminaroberlehrer Jeremias
 aus Dresden. Im Anschluß Aufnahme neuer Mitglieder.
 Zu beiden Vorträgen sind **Männer und Frauen**
 aufs freundlichste eingeladen.
Montag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Redeabend.
Dienstag, den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Uebung des
 Gesangchors.
Wittwoch, den 21. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde
 für jedermann.
Donnerstag, den 22. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Biblische Be-
 sprechung mit anschließender Gebetsversammlung.
Freitag, den 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Unterricht in Englisch
Sonabend, den 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Unterricht in
 Französisch.
 Jeder junge Mann, ganz gleich welchen Standes und
 Berufes, ist herzlich willkommen!
 Die Vereinsräume sind von morgens 9 bis abends
 10 1/2 Uhr geöffnet.
 Im Lesezimmer liegen u. a. aus: Baugener Nachrichten,
 Deutsche Tageszeitung, Das Reich, der Reichsbote Dres-
 dener Neuze Nachrichten, Leipziger Neueste Nachrichten,
 Das Volk, Baugener Tageblatt.
 Das Lesezimmer ist von morgens 9 Uhr ab für jeder-
 mann geöffnet.
 v. Wiedebach-Kosch, Präses. Friedrich Bruck, Sekretär.

Lausitzer Musikfest

in Bautzen.
 am 24 u. 25. Juni (mit 2 öffentl. Hauptproben am 24. Juni).
 Nächste Billet-Verkaufsstelle: R. Wendel (D. Radler) Wollfstr. 5.
 Man verlange Prospekt etc. dort oder von der
 Festleitung.

Freiwillige Feuerwehr Bautzen.

Ordre.
 Montag, den 19. Juni c.:
Gesamt-Übung.
 Aufstellung abends 1/2 8 Uhr am Gerätehaus.
Das Kommando.

Missions-Ausstellung

Am 21., 22. und 23. Juni findet eine
Missions-Ausstellung
 im Evang. Vereinshaus, Töpferstrasse 23,
 statt. Es werden ausliegen und zum Teil
 verkäuflich sein Handarbeiten, Stickereien
 und Schnitzereien aus verschiedenen
 Missionsgebieten. Eintrittsgeld für Er-
 wachsene 30 Pfg., Kinder 5-10 Pfg.
 (Siehe „Oertliches“.)
 Der Missionshilfsverein.

Fuchsba.

Dienstag
Grosses Doppel-Schlachtfest.
 Montag abend von 6 Uhr an
Wellfleisch
 für Familien in Terrinen.
 Fernspr. 70°. **Osc. Dietrich.**

103er.

II. Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des 4. In-
 fanterie-Regiments Nr 103 Sonnabend, den 24. Juni
 1905, bei Kamerad Bed hier, Ränderer Hof.
Das Komitee.

R. S. Militär-Verein

„Sächsische Grenadiere“
 Mittwoch, den 21. Juni 1905, abends 8,30 Uhr
 findet im Hotel zum Bürgergarten ein kurzer unterhalten-
 der Vortrag des Herrn Kamerad Röhler über:
 „Religion, Philosophie und Aberglauben der Chinesen“
 statt. — Nachdem gefälliges Beisammensetzen mit Ange-
 höriger, wozu ergebenst einladet **D. V.**

II. Etage,

bestehend aus circa 10 Zimmern, großem verschl. Vorsaal,
 Erker, Küche, Speisekammer, Gas in Zimmern und im
 Treppenhause, im ganzen oder geteilt per 1. Okt. zu ver-
 mieten bei **Heinrich Mohr, am Kornmarkt.**

Laden mit Wohnung

Reichenstraße 9 1. Oktober
 zu vermieten.
Franz Marschner.

Laden am Kornmarkt

mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober
 zu vermieten bei
Heinrich Mohr.

Laden

mit Nebenräumen zu vermieten:
 Neuhäuser Lauenstraße 16.

Großes, helles Lokal

in der Innern Stadt ist zu je-
 dem Geschäft als Werkstätte etc.,
 auch für Photographen, Buchb. u. d.
 mit oder ohne Wohnung und
 Gärten zu vermieten. Offert.
 unt. Nr. 763 in die Expedition
 des Blattes niederzuliegen.

Widerplatz 14 ist die I. Etage ab

1. Oktober zu vermieten:
Kurz a. dem Schiffker.

Albertplatz 6

ist das Hochparterre, sieben
 Zimmer mit Veranda, Gar-
 ten und allem Zubehör, zu
 vermieten. Näheres: Lauen-
 graben 10, II.
Wilhelm Förster.

Fabrikstr. 27

Wohnung: 2 Stuben und Zubehör,
 Preis 100 M., teilgl. Stube, Kam-
 mer, Küche und Zubehör, Preis
 200 M., per 1. Juli zu vermieten:
Baummeister Scheibe.

Parterre-Wohnung,

3 Stuben, 1 Kammer, Küche usw.,
 ab 1. Juli zu vermieten:
 Jägerstraße 19 I.

Neulagerstr. 38, I. Etg.,

freudl. Logis, 2 St., 1 K., Küche,
 Speisek., Verh., Veranda, Gart. und
 reichl. Zubeh., sofort zu vermieten.
 Zum 1. Oktober 1905 ist in Jäger-
 strasse Nr. 30 eine sonnige Wohnung
 mit 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche,
 beschließbarem Vorsaal, Gasheiz-
 ung, Erker und sonstigem
 Zubehör, für 360 M. zu vermieten.
 Besichtigung daselbst 2 Treppen.

Parterre

zu vermieten, 3 helbe. Zimm., Küche
 u. Zubehör, Nr. 270, per 1. Oktober
 an ein. Seite: **Löbauerstraße 12.**

Parterre-Wohnung,

3 helbe. Zimmer, Küche und Vor-
 saal, zum 1. Oktober zu vermieten:
 Nordstraße 16, II.

Wanjarde-Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst
 Zubehör 1. Juli a. c. zu vermieten.
Steinstraße 22

Wanjarde-Wohnung

per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.:
 Dresdenstr. 3, neben 3 Linden.
 Halbe Etage zu 400 M., bezugs-
 fähig, 1. Oktober,
 bezugsfähig eine zu 300 M., sofort
 bezugsfähig, zu vermieten:
 Burgplatz 2, **Schmidt & Sohn.**

Freundliche Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten. Näheres
 Karlsruherstr. 8, part. III.

Freundl. möbl. Zimmer

mit Schlafstube zu vermieten:
 Holzmarkt 19, II. Etage.

Ein Herr

zum Mitbewohnen einer gut möbl.
 Stube w. d. gesucht:
 Neuhäuser Lauenstr. 3, II, I.

Ein Herr

zum Mitbewohnen einer gut möbl.
 Stube w. d. gesucht:
 Neuhäuser Lauenstr. 3, II, I.

Freundlich möbliertes Zimmer

zu vermieten: **Mohlenstraße 17, II.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten:

Mohlenstraße 6, part.

Gut möbl. Zimmer an d. h. Herrn

breitw. zu verm.: **Kornmarkt 4, III.**

Ein Herr zum Mitbewohnen

einer gut möblierten
 Stube wird gesucht:
 Neuhäuser Lauenstr. Nr. 3, II, I.

Zum Mitbewohnen eines möbliert.

Zimmers wird ein Herr gesucht:
 Neuhäuser Lauenstraße 6, II.

Freudl. Schlafst. frei: Neugraben 10.

2 bessere Schlafstellen sind frei:
Janere Lauenstr. 10, III, I.

Ein Herr kann Logis mit Kost er-

halten: **Luchmaderstraße 36, I.**

Ein Herr kann sofort Kost und

Logis erhalten: **Wollfstr. 5, I, I.**

Freundliche Schlafstellen frei:

Wendischgraben 10.

2 freundl. Schlafstellen frei:

Schiffstraße 17, III, r.

2 freundl. Herren-Schlafstellen frei

Gartenstr. Nr. 1, 3. Etage.

Ein Herr kann Logis erhalten:

St. Reichenstr. 16, 2 Tr., I.

1 ob. 2 anst. Herren erh. fr. Woh-

nung, auch mit Kost:
Luchmaderstraße 26, II.

Freundliche Herren-Schlafstelle frei:

Reichsstr. 15, I.

Ein Herr kann freundl. Logis und

Kost erh.: **Neulagerstr. 26, III.**

2 bessere Schlafstellen frei:

Mühlstraße 19, part., r.

Freundliche Schlafstelle frei:

Neuhäuserstr. 38, III.

Schlafst. frei: Gr. Brüderg. 20, I.

Eine best. Schlafstelle zu vergeben:

St. Reichenstr. 15, 1 Tr. III.

Freundliche Schlafstelle frei:

Wend. Graben 2, II, rechts.

Freundl. Schlafstelle sofort zu ver-

mieten: **B. d. Schillerstr. 17, III.**

Ein Herr kann Kost und Logis

erhalten: **Wollfstr. 42b, 4 Tr., I.**

Freundliche Schlafstelle für einen

Herrn: **Kornstraße 10, 2 Tr. r.**

Gaube-Schlafstellen:

Nordstraße 16, II.

Eine Schlafstelle frei:

Stobergasse 3, II.

Ein Bestand ist zu vermieten.

Zu erfragen: **Töpferstr. 23, II.**

Zum 1. Oktober wird von einer

einzelnen Dame eine kleinere I. Etage

(5 Zimmer) mit Wanjarde-Wohnung

(2-3 Räume) in guter Lage gesucht.

Offerten unter Nr. 795 an die Expe-

dition dieses Blattes erbeten.

Wohnung, best. aus 2 Stuben, 1

Kammer, Küche, verschließb. Vor-

saal u. Zub. in der Nähe des Korn-

marktes f. 1. Okt. er. gel. Preis

300-360 M. Off. Off. unt. Nr.

826 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnung, 2 St., 1 ob. 2 K., R.

u. Zub., d. 1. Okt. von ruh. Leuten

zu mieten gel. Off. u. Nr. 824

Exp. d. Bl.

Suche

im Zentrum der Stadt ca. 20 qm

großen hellen und trockenen Ar-

bettzimmer. Off. unt. Nr. 829 Exp.

ds. Blattes erbeten.

Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrathums Oberlausitz zu Bautzen.

Die Königl. Sächs. Staatsregierung hat durch Vermittelung des Königl. Herrn Kommissars laut ergangener Verordnung vom 15. Mai 1905 der Landständischen Bank des Königl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz zu Bautzen die Genehmigung erteilt zur Ausgabe von

Nom. Mk. 15,000,000

auf den Inhaber lautenden 3 1/2 % Creditbriefen und ferner laut Verordnung vom 26/31. Mai 1905 die Befreiung von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes auf Grund § 35 Absatz 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 (Reichsgesetzblatt Seite 157 ff.) ausgesprochen.

Die Creditbriefe werden vom 1. Juli 1905 ab mit 3 1/2 % in halbjährlichen, am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres zahlbaren Raten verzinst und werden in nachfolgenden, mit Serie V bezeichneten Abschnitten zur Ausfertigung gelangen:

3000 Stück zu Mk. 3000.—	Lit. G No. 1 bis 3000,
4500 " " " 1000.—	" H " 1 " 4500,
3000 " " " 500.—	" J " 1 " 3000.

Den Creditbriefen werden Erneuerungsscheine und Zinsscheine auf zehn Jahre vom 31. Dezember 1905 an gerechnet beigegeben.

Für die richtige Bezahlung der Zinsen und des Kapitals bei eintretender Fälligkeit haftet, ausser den von der Bank an Provinzial-, Kreis und Bezirksverbände, politische Gemeinden, Kirchen- und Schulgemeinden gewährten Darlehnsforderungen, das Gesamtvermögen der Bank unter Garantie der Stände des Landkreises.

Creditbriefe dürfen zu keinem höheren Gesamtwert ausgegeben werden, als die Bank an vorbezeichneten Darlehnsforderungen gegen gesetzlich vollzogene Schuldverschreibungen wirklich ausstehen hat.

Diese Darlehnsforderungen beliefen sich am 30. April 1905 auf Mk. 19,888 458 44.

Zweimal jährlich und zwar im Mai und November wird eine Aufstellung über den Bestand an Darlehnsforderungen und die dagegen im Umlauf befindlichen Creditbriefe in den „Bautzner Nachrichten“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht.

Die Nummern der gekündigten und rückständigen Creditbriefe werden bis zu deren Rückzahlung während des Laufes der Vorlegefrist mindestens einmal alljährlich veröffentlicht.

Die Verzinsung der Creditbriefe hört mit dem Tage auf, an dem das Kapital zur Rückzahlung fällig wird. Die Zinsscheine sind kostenfrei zahlbar

in Bautzen bei der Landständischen Bank,
in Dresden bei deren Filiale

und bei einer Anzahl anderer Bankstellen, welche jeweilig, Anfang Juni und Dezember öffentlich bekannt gegeben werden.

Im Fall der Rückzahlung des Kapitals werden die Zinszahlstellen auch die Kapitalbeträge kostenfrei auszahlen; ebenso werden dieselben die Erneuerung der Zinsscheinbogen und eine etwaige Konvertierung kostenfrei besorgen.

Alle die Creditbriefe betreffenden Bekanntmachungen werden, soweit nicht oben etwas anderes bestimmt ist, im „Deutschen Reichsanzeiger“, in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Anzeiger“ und den „Bautzner Nachrichten“ veröffentlicht werden.

Die Einführung erfolgt am 22. Juni 1905 an der Dresdner Börse durch die Filiale der Landständischen Bank des Königlich Sächs. Markgrathums Oberlausitz in Dresden. Die Stückzinsen bis zum 30. dieses Monats werden dem Käufer vergütet.

Eine Zeichnung findet nicht statt; die Landständische Bank behält sich vor, die 3 1/2 % Creditbriefe nur nach Bedarf und soweit der Vorrat reicht, zur Ausgabe zu bringen.

Bautzen, den 17. Juni 1905.

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz. Bauersachs. Leopold. Förster.

Bankhaus G. E. Heydemann, Bautzen * Löbau * Zittau.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten etc.
Discontirung und Incasso von Wechseln.
Darlehn gegen börsengängige Wertpapiere.
Ausschreibung von Checks, Tratten, Reisedreditbriefen.
Domicilstellen für Wechsel.

Einlösung sämtlicher zahlbaren gelosten Effecten, Coupons und Dividendenscheine.
Aufbewahrung bez. Verwaltung geschlossener und offener Depôts.
Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschluss des Mieters.)

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung

gegen Buch mit und ohne Kündigungsfrist.

Ueber die Einlagen kann auch per Check verfügt werden.

Bismardstraße 18

ist die I. Etage vom 1. Oktober ab anderweit zu vermieten. Näheres im Parterre.

Für die Bezirksheilenanstalt in Obercunnersdorf wird eine zuverlässige, fleißige, unversehrte Pflegerin gesucht. Bewerberinnen müssen in der Krankenpflege etwas erfahren oder geneigt sein, in der Krankenpflege sich auszubilden zu lassen.

Anfangsgehalt 240 Mark jährlich neben völlig freier Station. Antritt am 1. Juli 1905. Die Anstellung erfolgt mit Pensionsberechtigung.

Bewerbungsgeheuche sind bei der Königl. Amtshauptmannschaft Löbau einzureichen.

Dank

für die aufopfernde Thätigkeit der Feuerwehren bei dem gefürchten Brande des Dampfzägewerkes bringt hiermit zum Ausdruck

Oskar Butter,
Gartenwerkzeugfabrik.

Wett. Leute f. Wohnung 1. Ottbr. Nr. 150. A. Off. u. Nr. 823 Exp. d. Bl.

Ferien = Aufenthalt

a. d. Offiz. a. d. Jahr. Knaben höh. Schulen finden vorz. Pension in Familie ein. Dresdner Oberlehrer. Gest. Off. erb. u. G. 719 an Haasenstein & Vogler, R. G. Dresden.

Kinder werden angenommen tagsüber in gute Pflege. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Junger Konditor oder Bäcker. Hausbursche, mit Bl. rausteden gut erfahren, bei hoch Lohn bald gesucht G. Kranzer, Fielesmarkt 15, I.

Lebensstellung.

Intelligenter, fleißiger Herr. der sich emporarbeiten und zum Kaufmann ausbilden will, mit 100 bis 200 Mark Monatsgehalt und Pension extra, sofort gesucht. Ge. wiss. u. d. B. 654 an Rudolf Rosse, Dresden.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee

gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Gute Erfolge. Nähere Auskunft erteilt Seminar-Oberlehrer Kühnel, Landstr. 4.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Gute Erfolge. Nähere Auskunft erteilt Seminar-Oberlehrer Kühnel, Landstr. 4.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Gute Erfolge. Nähere Auskunft erteilt Seminar-Oberlehrer Kühnel, Landstr. 4.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Gute Erfolge. Nähere Auskunft erteilt Seminar-Oberlehrer Kühnel, Landstr. 4.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Gute Erfolge. Nähere Auskunft erteilt Seminar-Oberlehrer Kühnel, Landstr. 4.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Gute Erfolge. Nähere Auskunft erteilt Seminar-Oberlehrer Kühnel, Landstr. 4.

Ein Dresdener Lehrer bietet Knaben an Ostsee gefunden und interessanten Ferienaufenthalt.

Leistungsf. Fabrik älter Teile u. Essenzen sucht tücht. Vertreter geg. hohe Provision. Offert. mit Ang. der Tätigkeit urt. r. D. U. 260 „Invalidentaus“, Dresden, erbeten.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche einen flotten

Kommis.

Wendische Sprache erwünscht. Antritt 1. Juli oder später. Auch findet ein Sohn achtbares Eltern als

Lehrling

gutes Unterkommen. Kaufmännische Fortbildungsschule am Plage.

Otto Kunze, Weißwasser O.-L., Carlstraße 2.

Für gerer Bäckerstelle mit d. ge. sucht: Tuomascherstraße 19.

Ein Bäckergehilfe

gesucht: Reichenstraße 7.

Maler u. Lackierer

werden gesucht: Kengasse 4.

2 Schmelz-gefl., 1 Zinkier-gefl. werden sofort gesucht: Tuomascherstraße 26.

Tüchtige Affordmaurer

für feinen Gewölbe- und Wandputz finden noch Beschäftigung auf dem

Zuchtgebäudebau.

Maurer und Zimmerleute

für dauernde Beschäftigung nimmt noch an

A. Raup, Baumeister.

Maurer u. Arbeiter

nimmt an Baumeister Richter, Biegestr. 7.

Einen jüngeren Arbeiter

sucht Ferdinand Ruting.

Pferdeknecht

für sofort od. 1. Juli ges. Bittergut Döberitz, Böhme.

1. Juli fl. jüngeres Hausmädchen gesucht: Reugaben 8 II.

Suche

Hausmädchen nach Dresden und hier, Haus-, Stall- und Schweine-mädle, Knechte, Kutsher, Arbeiterfamilien bei hohem Lohn.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Empfehle verheirateten Herrschafts-kutsher mit sehr aut. Reugabten.

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Hausmädchen

für 15. Juli gesucht.

Barthaus Weigsdorf b. Zittau.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.

Suche Kinderstübchen zu größ. ren Kindern mit guter Schulbildung.

W. Franke, Köpplitz, Schulstr. 7.



empfehlen ihre leichtschmelzende Carola-Chocolade

Für 3 Wochen geb. 3 Äpfel für nachmitt. & ges. sucht zu kochen Rosenstraße 31.

Aufwartung für halben od. ganzen Tag gesucht! Log. str. 6. bart.

Ein tüchtiges Hausmädchen als Aufwartung gesucht: Fran Voyer, Reichstr. 10.

Aufwartung für Nachmittag gesucht. Näheres: R. Scher Straße 21, im Laden.

Eine anständige Frau wird als Aufwartung für einige Vormittagsstunden gef.: Bismardstraße 19, I.

Für sofort wird ein Hausmädchen od. eine Aufwartung als Anshilfe auf 4 Wochen gesucht: Weststr. 33, II.

Sofort od. später können Mädchen das Putzen erlernen bei Frau Graf, Bismardstr. Graben 2, II.

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann, m. hohem Handw. sucht, aus anständiger Familie, für kaufmännisches Bureau gesucht. Schriftl. Offerten an Hugo Clausen, L. Bergstraße 21, b. u. eben.

Oekonomie-Verwalter.

Landwirtsch. im 20. Lebensjahre, der landw. Schule mit bestem Zeugnis und Auszeichnung absolviert, in jetziger Stellung auf 20 Acker großem Gute als alleiniger Beamter das 2. Joh. tätig, vertraut mit j. der landw. Arbeit u. Maschinen, wünscht sich am 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu veränd. n. Off. erbeten an Hugo Clausen, L. Bergstraße 21, b. u. eben.

Buchführung

und andere schriftliche Arbeiten übernimmt Kaufmann Kund n. u. tagsweil, auch auf dem Lande. Off. Offerten postlagernd Postfach 26, Barmen, erbeten.

Schneiderin

empfehle ich in und außer dem Hause: Baustraße 9, III.

Englisch - Französisch

Herrn, welche geneigt sind, sich an einem Anfänger-Kursus zu beteiligen, wollen ihre Adressen gegen unter Nr. 825 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

30 Mark dem, der mit 200 Mark leiht auf nur 8 Tage. Näheres: Köpplitzstraße 49, Mansarde.

Beamter, Staatsb., bittet um ein Darlehn von 150 Mark geg. Ständ. und 6 Hjn. n. Werte Offert. unter Nr. 827 in die Exped. d. Bl. erb.

Berlin wurde ein Kontrakt mit schwarzem Umfägen. Bitte dasselbe abzugeben: Bismardstraße 22.

Gefunden

Pferdedecke. Abzug. gegen Gebühr bei G. Dornig, Oberförsterei.

Für die ihr heute Nacht anlässlich des Schneemühlensbrandes allseitig bewiesenen tatkräftigen Hilfeleistungen fühlt sich die unterzeichnete Firma gedrängt, ihren herzlichsten Dank auszusprechen. Bautzen, 16. Juni 1905. Gebr. Mörbitz.

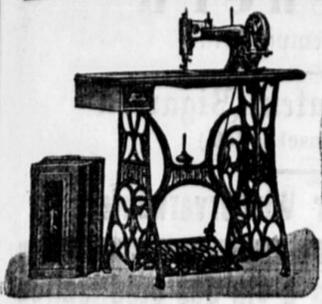
Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit dem Landwirt Herrn Ernst Sachsse, z. Z. auf Kammergut Zella b. Nossen, beehren sich hierdurch anzuzeigen

Privatus Emil Heft und Frau Emilie geb. Thalmann. Nossen, im Juni 1905.

Helene Heft Ernst Sachsse Verlobte.

Nossen. z. Z. Kammergut Zella.

für je auswärts brikete un... rasc ohne E. Kon... Verla such 2 Rücksp Infol in 417 Inserate kapital ganz I staaten enorme und zah... Altes Bureau hannov... sehr se... K... A... A... Ebel... Kör... Dres... Kauft der Fab... Marken... Katal... Über Ziel... an allen... beate... auf W... billig. F... J. Je... Char... Präse... als besten... und Gerad... Stadt- un... Gung, S... Gocpus 46... Methyleter



Pfaff-Nähmaschinen

mit neusten Kugellagergestellen.

Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkanntermassen so viele **Vorzüge** und **Verbesserungen** auf wie die

Pfaff-Nähmaschinen.

Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben **Genauigkeit**, **Sorgfalt** und **Gediegenheit** gearbeitet wie die **Pfaff-Nähmaschine**, welche aus den **besten Rohstoffen** hergestellt wird und daher eine **unverwüthliche Dauerhaftigkeit** besitzt

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur **Kunststickerei**.

Alleinverkauf zu **billigsten** Preisen bei:

Clemens Jäckel, Bautzen, jetzt Kornmarkt 2,

gegründet 1878.

Nähmaschinen-Kaufhaus.

gegründet 1878.

5 Jahre Garantie. Gründlichster Unterricht gratis. Bequeme Teilzahlung. Bei Barzahlung höchster Rabatt.
Eigene Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen aller Systeme.

Schutt

ann abgeladen werden. Für das
Fuder wird 25 Pfg. Begehung
gewährt.
Fabrikantenbau Rüdiger & Comp.,
Blitzgeneralfabrik.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

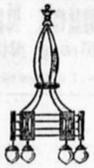
für jede Art hiesiger oder
auswärtiger Geschäfte, Fa-
briken, Grundstücke, Güter
und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent,
durch

E. Kommen, Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Be-
such zwecks Besichtigung und
Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten,
in 417 Zeitungen erscheinenden
Inserate bin stets mit ca. 1500
kapitalkräftigen Reflektanten aus
ganz Deutschland und Nachbar-
staaten in Verbindung, daher meine
enormen Erfolge, glänzenden
und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen
Bureaux in Dresden, Leipzig,
Hannover, Köln.



Fortgesetzt
sehr schöne Neuheiten in
Kronleuchtern,
Ampelkronen,
Tischlampen,
Ampeln u. a. m.

Ebeling & Croener,
Königl. Hoflieferanten,
Dresden, Bankstr. 11.



Kauft Musikinstrumente von
der Fabrik Hermann Dölling jr.
Markneukirchen i. S. No. 660.
Kataloge gratis und franko.
Über Ziehharmonika Extra-Katalog.
Reparaturen
an allen Instrumenten billigst.

Deutsche erstkl. Solitaria-Fahrräder
auf Wunsch Teilzahlung
Anz. 20, 30, 50 M.
Abz. 15 M. mon.
Reichardt v.
64 M. an. Zubeh.
höchste spott-
billig. Preisliste gratis u. franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg, No 101.

Waltsgott's
Präservativ-Crème
als besten Schutz gegen Buntlaugen
und Geruch der Hände empfehlen die
Stadt- und Schloßapotheke, Otto
Gugert, Strauch & Kolbe.
Gugert 40.0, Sallisch 1.0, Jallisch,
Metzler 0.5, Gallottannin 4.0.

„Blitz“-Fahrräder.

Erprobte
Konstruktion.
Beliebte
schöne Form.
Bewährte
Dauerhaftig-
keit.

Leichtester
Lauf.
Modernste
Ausführung.
Billigste
Preise.

„Blitz“-Fahrradwerke Gehr. Thomas, Bautzen-Seidau.

Die vierfach
wirkende
Niagara-Haus-
und Hofpumpe
mit **Leder-**
manschetten
ist die beste der
Gegenwart.
Sie übertrifft in
jeder Weise die
Flügelpumpe.

Auch sind, wie bei der letzteren, die kostspieligen
Reparaturen ausgeschlossen.
Dieselben empfiehlt billigst

A. Glen, Metallgießerei,
Springstraße 19.

Leibbinden nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art,
fest und ruhig sitzend, für Unterleibsliebende, für Wanderer,
Hängebauch u. Nabelbrüche, für Damen vor und nach der Entbin-
dung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmerzlos) usw.; stets
großes Lager, sowie nach Maß sachverständig angefertigt u. angeleg;
Vorfallbänder selbst in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend.
Monatsbinden und Gürtel bester Art.
Richard Mänlich, Dresden-II., Hauptstr. 11
Damen steht meine Frau zu Diensten.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch,
elegant, von Leinenwäsche kaum
zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorrätig in Bautzen bei E. A. Wetze, Leop.
Posner und E. E. Bernhardt.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
und grösstenteils auch unter denselben Benennungen
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Waschstoffe

in grosser Auswahl.
Baumwoll-Musseline
Woll-Musseline
Zephir — Organdy
Foulardine — Satin
Weisse Waschstoffe.
Richard Gantzsch
Reichenstrasse.

Fahrräder.

Anerkannt beste Marken Deutschlands, sowie sämtliche
Zubehörtelle. Reparaturen gut und billig.
Burschwitz. J. T. Zschabran.

Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Seifen * Lehmann,

MIT
SODEX
WÄSCHE
ABENDS EINSTECKEN
ANDEREN MORGEN
MIT SEIFE AUSWASCHEN.
RESULTAT: SCHNEEWEISS!

Neu! Neu!
„Weltruf“ Schmierseife i. Paketen
garant. rein, höchst
ergiebig, leichtlösend
und von vorzüglichster Waschkraft. Ein Ver-
such fesselt dauernd. R. P. A.
Zu haben in fertigen Pfund-Paketen à 30 Pfg. bei:
Ginzler & Bitscher, Richard Neumann, Paul Pötschke,
Bruno Halko, Carl Noack Nachf., Ad. Rämisch Nachf.,
Paul Hofmann, Georg Nitsche, C. P. Walter,
Hermann Klemm, Karl Philipp vorm. Arthur Wendler,
Paul Lehmann, Paul Kretzschmar, Georg Wölfe.

Eine Qual

find alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Finnen,
Nesseln, Dikthen, Hautröte, Ge-
schwülste etc. Daher gebrauche man
nur Seifenpulver.

Leerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Madeburg,
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pfg. in der Stadtapotheke
u. Schloßapotheke, bei Otto Engert,
Strauch & Kolbe, Rich. Hentsch, in
Hilma Gehr. Meisch Nachf., Dr.
G. Hofer, Drog. in Bautzen und
Groszkowitz.

Sommerproffen,
Mitesser, Fiedeln, Pusteln, Hautblüten
u. dergleichen Unreinheiten der Haut u.
des Leibes entfernt Eau d'Alfirona
(feinste flüssige Schönheitsseife) von
Karl Keller, Chem. in Nürnberg,
rasch, sicher und gründlich. Seit 70
Jahren in Gebrauch und bewährt.
à 60 P. u. 1.20 M. bei Otto Engert,
innere Bauernstraße 10

Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel.
In fast all. Materialwaren-, Drogen-
und Seifen-Geschäften zu haben.

Nerven und Körper stärkt

ist die Einreibung mit Dr.
**Nauenburgs Ner-
venbalsam** (gefehllich
erschöpft). Seit 36 Jahren
bewährt. Preisungsmittel
für Erwachsene u. Kinder.
Fl. 50 P. und 1 M. in allen
Apotheken nur echt mit
obigem Namen.

Wer?

sondert früh trüben
Urin ab?
Wer hat Schmerzen und Bren-
nen beim Wasserlassen??
Schlechte Verdauung? Wer
hat Nerven-, Magen-, Zuden-
krankheit? Der beste so-
fort nur mit Angabe v. Ber-
son u. Alter sein erstes Wor-
denwasser an Chemiker R.
Otto Lindner, Dresden-A. 16,
chem. Laboratorium, verab-
u. abtr. 3. Selbst. Betr. einer
Apotheke. Alle ersichtlichen
inneren Erkrankungen wer-
den sicher erkannt!!

Zigarren-Import-Haus



hält sich allen

Rauchern

bestens empfohlen.

Wendh's Patent-Zigarren

(nicotinunschädlich.)

Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schuh-Reparatur Ernst Michel, Moltkestr. 5, vis-à-vis des städtischen Kinderspielgartens.

Elegante Ausführung sämtlicher Arbeiten bei billigster Preisberechnung.

Liebe's

echtes

Malzextrakt,

diektüchtig. Auszug von Gerstenmalz ohne Zusatz; haltbar, wohlschmeckend, leicht verdaulich. Nähr- und Kräftigungsmittel bei Katarrh, Blutarmut, englischer Krankheit. Flasche 1 Mk. und 65 Pfg.

Malzextrakt-

pulver. nahrhaft, unter Wärmebildung schleimlösend, dauernd haltbar. 1/2, 1/3, 1/4 Ltr.-Packg. Mk. 0,50, 1,-, 1,75 durch jede Apotheke und Drogehandlung.

J. Paul Liebe, Dresden.

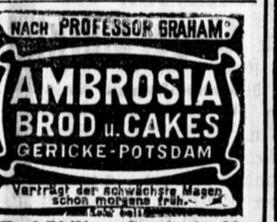


Pereat

(gesetzlich geschützt).

Wirkungskräftigstes Insekten-Pulver.

Sofortige Vertilgung von Motten, Fliegen, Flöhen, Wanzen, Schwaben, Ameisen etc. Nur echt in Original-Blechdosen und Papierbeuteln, welche diesen ges. gesch. Namen tragen. Zu haben nur in Apotheken, Drogehandl. usw. J. D. Biedel, Berlin N. 39. (Gegründet 1814) Chem. Fabrik u. Drogegeschäft dig. In BAUTZEN zu haben bei: Gebr. Miersch Nachf., Otto Engert, Strauch & Kolde.



Karl Philipp, Goschwitz 20.

Möbeltransport-Verband „Germania“



Posthalterei - Spedition Luxus- u. Lastfuhrwerk. 60 Pferde. * 100 Wagen.

übernimmt Möbeltransporte nach allen Entfernungen bei promptester und gewissenhafter Bedienung. Billigste Preisberechnung.

Mitte geg. Blutstockung H. Erwig, Hamburg Elsasstr. 78. Rückp. erb.

Schluckenauer Sparkasse

in

Schluckenau.

Die Direktion beehrt sich hierdurch bekannt zu geben, dass ab 1. Juni 1905 in Abänderung der bisher diesbezüglich geltenden Bestimmungen die

Amtsstunden für den Parteienverkehr

an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags

und von 2—5 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr Vormittags stattfinden.

Schluckenau, am 25. Mai 1905.

Direktion der Schluckenauer Sparkasse.



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nur echt MIT ROTBAND



Suche Rückladung

von: Altenburg, Dresden, Freiberg, Graz, Leipzig, Meißen, Fürstenwalde, nach: Breslau, Chemnitz, Dresden, Jena, Meiningen, München, Zwickau.

Aug. Lehmann, Bautzen,

Expeditions- und Möbeltransportgeschäft.

Presto-, Opel-, Wanderer-Fahrräder

Neue Modelle! Billige Preise!

Teilzahlung gestattet. Bei Barzahlung höchster Rabatt.

Gummi, Freilaufnaben, Laternen, Glocken,

überhaupt alles Zubehör in allerbesten Qualitäten bei reichster Auswahl.

Reparaturen, emaillieren, vernickeln, reinigen in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Clemens Jäckel,

Bautzen, Kornmarkt 2.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfehit bis auf weiteres:

Fäkaljauche pr. Sowry	10000 kg = 100 hl mit 17, 28, 40, 55, 38, 35, 26, 10, 15.
Kloale*	10000
Pferedünger	10000 (auch als Königsdünger)
Müllerei-Rinddünger	10000
Rinderdünger	10000
Strohdünger	10000
Rutteldünger	10000
Straßenlebricht (roh)	10000
do. (gelagert)	10000

*Frachtberechnung für Fäkaljauche in unserer Kesselwagen und für Kloale erfolgt mit 20 % unter dem Notstandstarif für Düngemittel. *Fracht und Aufbrunngeb. der letzten Fässer trägt der Beförderer.

Konditorei und Café „Central“

Part. u. I. Etage. Reichenstr. 25. Fernsprech. 143.

Empfehle:

Erdbeerkuchen, Johannisbeerkuchen, Kirchkuchen, Stachelbeerkuchen, Pfannkuchen, Apfelmuchen.

„Eis“, „Fürst Pückler“, Creams u. Speisen.

Als Neuheit:

Blumenstöckchen

von ff. „Plum-Cakes“.

(zu Geschenken passend.)

Hochachtungsvoll

Arthur Heinke, Konditor.

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Regelmäßige Verbindung mit den Riesen-Schnell- und Postdampfern zwischen

BREMEN und AMERIKA

New York Baltimore via Southampton/Oberbay direkt

Süd-Amerika.

Mittelmeer, Aegypten, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt

in Bautzen: W. H. Conrad, Reichenstrasse 13.

in Ostritz: Fritz Lehmann, Gasthof zum Löwen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. W. Oed, Schreier, Sachfenbauern bei Frankfurt a. M.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Düte ff. cand Cacao-Thee nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Bautzen, Seminarstrasse 1.

Biliner Wasser

bestes Tafelwasser. General-Vertrieb Germania-Drogerie Dr. Roeder.

Vitello-

Margarine - Pat. Nr. 97057 - mit feinem Eigelb hergestellt, daher absolut beßer, konstantester Erfolg für beste

Butter

empfehit Carl Noack Nachf., Inh.: Georg Ritsche, Kornstrasse 10.

Dresdner Felsenkeller-

Pilsner.

Auch während der Sommer-Monate stets frisch vom Eis, allerfeinsten la. Astrach. Kaviar

la. Astrach. Kaviar

in allen Preislagen. Otto Sachse

Otto Sachse

in allen Preislagen.

Otto Sachse

in allen Preislagen.

Otto Sachse

in allen Preislagen.

Otto Sachse

in allen Preislagen.